



Jahresbericht 2001

BBBIOTECH

BB BIOTECH AG

Aktionärsinformationen

Notierung und Aktienstruktur

Gründung:	9. November 1993 mit Sitz in Schaffhausen
Bereinigter Ausgabepreis vom 15.11.1993:	CHF 23.76
Notierungen:	27. Dezember 1993 an der Schweizer Börse 10. Dezember 1997 am „Neuen Markt“ in Deutschland (Ausgabepreis EUR 27.35) 19. Oktober 2000 am „Nuovo Mercato“ in Italien (Ausgabepreis EUR 118.50)
Aktienstruktur:	CHF 27.8 Mio. nominal, 27 800 000 Inhaberaktien zu je CHF 1 Nominalwert
Genehmigtes Kapital:	CHF 6.7 Mio.
Aktionärsbasis, free float:	Institutionelle und private Anleger. 100% free float
Valorennummer CH:	144.158
WKN Deutschland und Italien:	888 509

Aktionärsinformationen

- Die Gesellschaft publiziert ihren Inneren Wert über die wichtigsten Börseninformationsdienste (Reuters, Bloomberg, AWP, VWD) und auf der Website www.bbbiotech.com.
- Die Zusammensetzung des Portfolios wird alle drei Monate im Rahmen der Quartalsberichte veröffentlicht.
- BB BIOTECH informiert in den Monats-News über die wichtigsten Ereignisse bei ihren Beteiligungen.
- Über wichtige Veränderungen und Entwicklungen berichten wir in den Monats-News sowie in Pressemitteilungen.
- Darüber hinaus finden periodisch öffentliche Informationsveranstaltungen für Aktionäre und Interessierte statt.
- Interessiert? Schreiben Sie sich auf unsere Mailingliste; per Post/Fax/Telefon oder über www.bbbiotech.com.

Kurse und Publikationen

Innerer Wert:	in CHF	– Bloomberg: BIO SW Equity NAV, BABB – Datastream: S:BINA – Finanz & Wirtschaft: 2x wöchentlich – Reuters: Abfrage über BABB – Telekurs: Abfrage über BIO bzw. 85, BB1 (Investdata)	in EUR	– Bloomberg: BBZ NM Equity NAV; BABB – Datastream: D:BBNA – Reuters: Abfrage über BABB
Kurs:	in CHF (SWX)	– Bloomberg: BIO SW Equity – Datastream: S:BIO – Reuters: BIOZ.S – Telekurs: BIO	in EUR (NM)	– Bloomberg: BBZ NM Equity – Datastream: D:BBZ – Reuters: BIOZ.F
			in EUR (IM)	– Bloomberg: BBA IM Equity – Datastream: I:BBB – Reuters: BB.MI
Internet:	– www.bbbiotech.com			

Unternehmenskalender

3-Monats-Bericht per 31. März:	26. April 2002, 07.30 Uhr MEZ
Generalversammlung (Zug/CH):	30. April 2002, 16.00 Uhr, Casino, Artherstrasse 2–4, 6300 Zug/CH
BB BIOTECH-Tage:	13. bis 17. Mai 2002 (Details siehe unter www.bbbiotech.com)
Halbjahresbericht:	9. August 2002, 07.30 Uhr MEZ
9-Monats-Bericht per 30. September:	25. Oktober 2002, 07.30 Uhr MEZ
Provisorischer Jahresbericht 2002:	31. Januar 2003, 07.30 Uhr MEZ
Geschäftsbericht 2002:	14. März 2003, 07.30 Uhr MEZ

Kontaktstelle für Investoren und Medien

Bellevue Asset Management AG, Grafenauweg 4, CH-6301 Zug, Tel. +41 41 724 59 59, Fax +41 41 724 59 58, info@bellevue.ch

Jahresbericht 2001

Aktionärsinformationen	2
Aktionärsbrief	4
Kennzahlen	5
Anlagefokus und Selektionsprozess	6
Industrieausblick	8–9
Portfolio	10
Wertschriftenpositionen per 31. Dezember 2001	11
Firmenprofile	12–20
Glossar	22–24
Konsolidierte Jahresrechnung	26–27
Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung	28–33
Bericht des Konzernprüfers	34
Jahresrechnung BB BIOTECH AG	35
Anhang zur Jahresrechnung	36
Bericht der Revisionsstelle	37
Organisation	38

Aktionärsbrief

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Auch im Jahr 2001 stellte die Biotechnologie-Industrie ihre Innovationskraft wieder unter Beweis. Mehrere unserer Portfoliounternehmen führten bedeutende neue Medikamente ein (Actelion, Amgen, Transkaryotic Therapies, The Medicines Company) oder entwickelten bereits etablierte Therapien weiter (IDEC Pharmaceuticals).

Die Food and Drug Administration (FDA) in den USA hat sich bei der Zulassung neuer Medikamente konservativer gezeigt, nachdem 1999 und 2000 unter grosser Medienbeachtung pharmazeutische Produkte auf Grund von Nebenwirkungen vom Markt genommen werden mussten. Dennoch gingen die Zulassungsverfahren insbesondere bei einigen wichtigen Produkten zur Behandlung lebensbedrohlicher Krankheiten, wie Tracleer von Actelion, schnell und effizient vonstatten.

Trotz der konjunkturellen Abkühlung gelang es vielen Biotech-Unternehmen, die Markterwartungen bezüglich Umsatz und Gewinn zu erfüllen oder sogar zu übertreffen. Darin zeigt sich die robuste Natur der Branche sowie die stabile Nachfrage nach neuen Therapien gegen schwere Krankheiten.

Die globalen Aktienmärkte haben ein enttäuschendes Jahr hinter sich. Die meisten Indizes erlitten beträchtliche Einbussen. Auch BB BIOTECH bekam die negativen Auswirkungen zu spüren. Während der Innere Wert von BB BIOTECH um 17.8% zurückging, gab der Aktienkurs um 28.6% nach (in CHF). Dieser Unterschied beim prozentualen Rückgang erklärt sich durch den Wandel des Aufschlags von 13% zum Inneren Wert, mit dem der Titel zu Beginn des Jahres gehandelt wurde, in einen Abschlag von 2% zum Jahresende. Mit Wertschriften und Flüssigen Mitteln in Höhe von CHF 3 434 Mio. hat BB BIOTECH dennoch ihre Position als eines der grössten reinen Biotech-Investoren der Welt gefestigt.

Im Jahr 2001 veräusserten wir zehn Beteiligungen (Genentech, Alexion, Celgene, Trimeris, Pharmacoepia, Biogen, Celera, COR Therapeutics, United Therapeutics und Synsorb) und gingen fünf neue Beteiligungen ein (EyeTech, Regeneron, Titan, Pozen und Cubist). Wir stockten unsere Positionen in Amgen, Actelion und Adolor deutlich auf. Im Februar schloss unser Portfoliounternehmen Third Wave Technologies den Börsengang an der Nasdaq erfolgreich ab – eine der wenigen IPOs im Jahr 2001.

Im 4. Quartal 2001 nahm die Fusions- und Akquisitionstätigkeit (M&A) in der Biotech-Branche deutlich zu, es kam zu mehreren umfangreichen Transaktionen. An diesen Transaktionen waren mit Amgen, MedImmune, Aviron und COR Therapeutics vier unserer Portfoliounternehmen beteiligt. Im Gegensatz zu vorangegangenen M&A-Wellen zeigen die jüngsten Fusionen, dass sich Biotech-Unternehmen verstärkt untereinander konsolidieren. Wir werten das als Zeichen für die zunehmende Reife und Erfahrung der Biotechnologie-Unternehmen und rechnen damit, dass dieser Trend im Jahr 2002 und darüber hinaus anhalten dürfte.

Die Aussichten für 2002 erfüllen uns mit Zuversicht. Wir erwarten, dass unsere Portfoliounternehmen neue, innovative Produkte auf den Markt bringen werden. Ein wichtiges Beispiel ist Zevalin von IDEC, der erste radiomarkierte monoklonale Antikörper zur Behandlung von therapieresistenten Non-Hodgkin-Lymphomen. Ausserdem rechnen wir mit einer bedeutenden Umsatzsteigerung bei Medikamenten, die bereits in den vergangenen Jahren eingeführt wurden. Normale Umstände an den Finanzmärkten vorausgesetzt, sollte dies zu einer positiven Entwicklung des BB BIOTECH-Aktienkurses führen.

Der Verwaltungsrat der BB BIOTECH AG

Dr. Ernst Thomke
Präsident

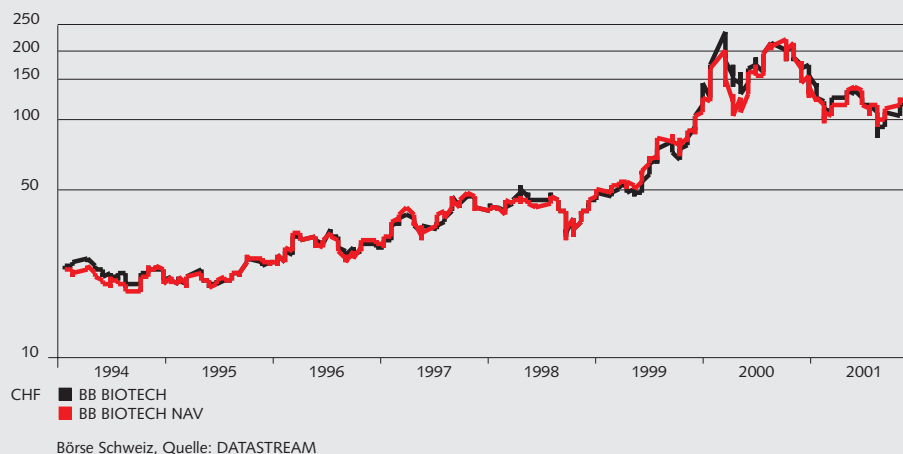
Dr. Victor Bischoff

Prof. Dr. David Baltimore

Kennzahlen

Kursentwicklung

Inhaberaktie (Schweiz):	
31.12.2000-31.12.2001	-29%
Inhaberaktie (Deutschland):	
31.12.2000-31.12.2001	-27%
Inhaberaktie (Italien):	
31.12.2000-31.12.2001	-26%
Innerer Wert (in CHF):	
31.12.2000-31.12.2001	-18%
Performance seit Gründung pro Jahr:	
15.11.1993-31.12.2001	23%
Outperformance (Innerer Wert)	
vs. Biotech-Index (BTK) seit	
Gründung (Nov. 1993):	25%



Volumen & Extrema

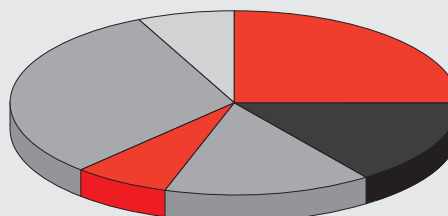
	2001	2000	1999	1998
Höchst/Tiefst Aktienkurs in CHF (SWX):	176.00/81.50	240.00/101.00	114.50/47.80	51.40/29.50
Höchst/Tiefst Innerer Wert in CHF:	158.60/90.10	203.60/98.60	114.00/48.80	48.40/31.20
Schlusskurs (SWX) am Ende der Periode in CHF:	125.75	176.00	114.50	48.00
Innerer Wert am Ende der Periode in CHF:	128.50	156.35	114.00	51.20
Höchst/Tiefst in EUR (NM, Deutschland):	116.50/55.50	151.50/63.45	71.00/29.55	34.72/18.92
Höchst/Tiefst in EUR (IM, Italien):	113.00/55.15	145.00/106.00	N.A.	N.A.
Höchst/Tiefst Innerer Wert in EUR:	105.10/58.90	126.60/61.50	71.00/30.80	31.73/19.79
Schlusskurs (NM) am Ende der Periode in EUR:	83.50	114.00	71.00	29.50
Schlusskurs (IM) am Ende der Periode in EUR:	83.28	113.20	N.A.	N.A.
Innerer Wert am Ende der Periode in EUR:	86.70	101.30	71.00	31.74
Ø Handelsvolumen pro Tag in tsd. CHF:	13 365	30 723	11 019	5 600

Portfolio

Wertschriften und Flüssige Mittel

CHF 3 434 Mio.

■ MedImmune	25%
■ Amgen	15%
■ IDEC	15%
■ Aviron	7%
■ Kleinere Beteiligungen	31%
■ Flüssige Mittel	7%



Anlagefokus und Selektionsprozess

Dank den Erkenntnissen der modernen Biotechnologie ist in den letzten Jahren bereits eine ganze Reihe von erfolgreichen neuen Medikamenten und therapeutischen Möglichkeiten entstanden. BB BIOTECH bietet ihren Aktionären die Möglichkeit, an diesem Wachstum mit überdurchschnittlichen Ertragsaussichten teilzuhaben. Das Wertschriften-Portfolio besteht in der Regel aus 5 bis 8 Kernbeteiligungen sowie 15 bis 25 kleineren Beteiligungen. Der Anteil nicht börsennotierter Gesellschaften beträgt maximal 10%.

Die Komplexität der Materie und die Risiken in der Wirkstoffentwicklung verlangen Expertise und Diversifikation. Der Verwaltungsrat der BB BIOTECH, darunter auch ein Nobelpreisträger, verfügt über langjährige Erfahrung in der Biotechnologie und der pharmazeutischen Industrie. Für die Fundamentalanalyse und die Vermögensverwaltung der BB BIOTECH wird auf die Molekularbiologen, Ärzte und Finanzspezialisten der Bellevue Asset Management zurückgegriffen, die ihrerseits wiederum auf ein weltweites Netzwerk von Spezialisten wie Kliniker oder auch Patentanwälte zurückgreifen können.

Die Auswahl der Beteiligungen wird durch einen umfassenden Analyse- und Selektionsprozess vorbereitet. Dieser beginnt mit einem breiten Screening der wichtigsten Therapiegebiete durch die Analyseteams in Zug/Schweiz und in Boston/USA. Für die verschiedenen Bereiche wie beispielsweise Infektionskrankheiten, Krebs oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen werden die am viel versprechendsten Technologien und Therapieansätze eruiert und deren Marktpotenzial bestimmt.

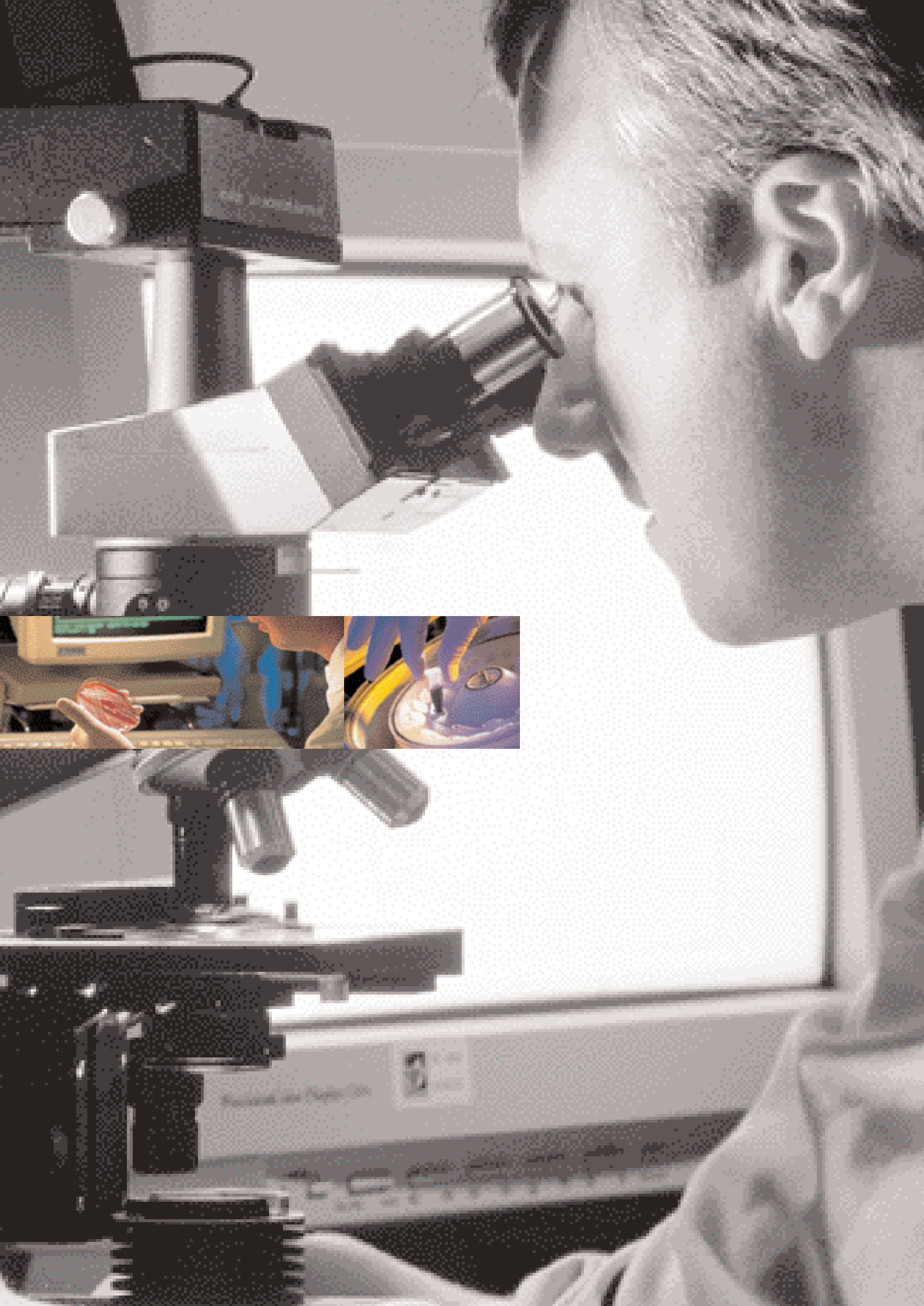
Anschliessend erfolgt die Eingrenzung der auf diesen Gebieten tätigen Unternehmen. Auf Grund des Bekanntheitsgrades und der langfristigen Ausrichtung der BB BIOTECH kommen die Biotech-Unternehmen häufig auch direkt auf die Gesellschaft zu, um sich als Kandidaten zu empfehlen.

Die in Frage kommenden Firmen und insbesondere ihre Produkte-Pipeline werden im Detail analysiert. Hierbei legt BB BIOTECH den Schwerpunkt auf die Art und Weise der Durchführung der klinischen Studien sowie deren Ergebnisse. Darüber hinaus müssen auch die Pläne zur künftigen Vermarktung dieser potenziellen Medikamente beziehungsweise die entsprechenden Vertriebskooperationen geprüft werden. Gute Erfolgsaussichten haben vor allem solche Medikamente, die eine Lösung für bisher nicht oder nur schlecht therapierbare Krankheiten bieten.

Eine wichtige Rolle im Selektionsprozess spielen auch die Beurteilung des Managements und der Finanzstruktur. Nur Gesellschaften mit einem attraktiven Risiko-Ertrags-Profil im Verhältnis zur Börsenkapitalisierung kommen in den engeren Auswahlprozess.

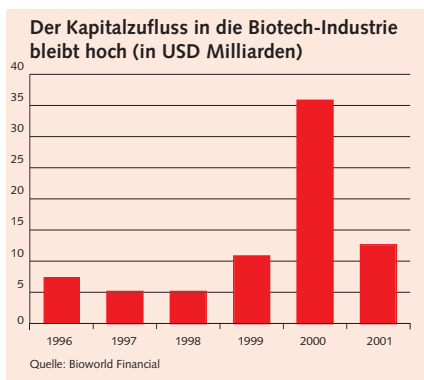
Bevor der Verwaltungsrat dem Aufbau einer Beteiligung zustimmt, erfolgt schliesslich eine umfassende Prüfung. Dazu gehören neben Firmenbesuchen und Management-Gesprächen auch Interviews mit führenden Ärzten und Spezialisten im entsprechenden Fachgebiet. Eine tief gehende Finanzanalyse beurteilt schliesslich die aktuelle und die potenzielle Bewertung der Gesellschaft.

Nach der Aufnahme in das Portfolio der BB BIOTECH werden die Unternehmen kontinuierlich verfolgt. Im Weiteren wird das Management regelmässig zu BB BIOTECH-Strategiewochen eingeladen. Diese engmaschige Beobachtung der Portfolio-Gesellschaften ermöglicht der BB BIOTECH die rechtzeitige Nutzung aller strategischen Optionen wie etwa der Veräusserung der Beteiligungen bei Eintritt einer signifikanten Verschlechterung der fundamentalen Situation. Darüber hinaus werden im Rahmen des aktiven Portfoliomanagements Positionen abgebaut oder ausgebaut, sobald bestimmte Bewertungen übertroffen bzw. unterschritten werden.

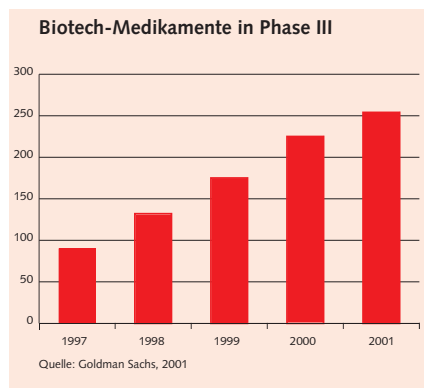


Industrieausblick

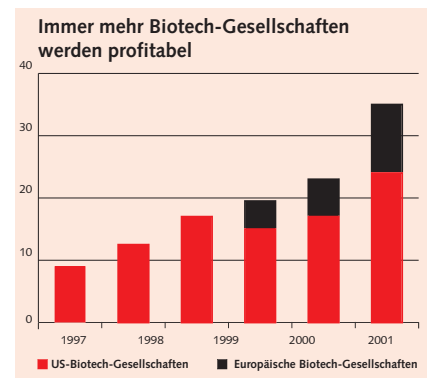
Die Biotechnologie-Branche blieb in ihrer Entwicklung hinter dem marktbreiten Index zurück. Dabei fiel der Amex Biotech Index (BTK) um 8.5%, der Nasdaq Biotechnology Index um 16.2% und der S&P500 um 7.1%. Dieses vergleichsweise schlechte Abschneiden ist zum Teil auf die Schwäche einiger Big Caps aufgrund von Problemen in der Herstellung (Immunex -32%), Verzögerungen bei der Produkteinführung (Amgen -12%) und Fehlschlägen in der Entwicklung (Genentech -33%) zurückzuführen. Andere Faktoren waren die verhältnismässig hohe Bewertung von Biotech-Werten Ende 2000, die zahlreichen IPOs im Jahr 2000 sowie das generell schwache konjunkturelle Umfeld für Technologie-Aktien. Nach Grössenklassen gegliedert, brachen Aktien mit hoher (> USD 1.5 Mrd.) und mittlerer Marktkapitalisierung (USD 500 Mio. bis 1.5 Mrd.) jeweils um 17% ein, während die Werte mit geringer Marktkapitalisierung nach der starken Entwicklung im Jahr 2000 besondere Schwäche zeigten (-24%). Bei den Letzteren hatten die Bewertungen im Verhältnis zum langfristigen Anlagehorizont teilweise schon (zu) viel vorweggenommen.



Die Fundamentaldaten der Biotech-Branche entwickelten sich insgesamt erfreulich. Beschleunigtes Ertragswachstum, Fortschritt bei den Produktpipelines und eine stärkere Verhandlungsposition gegenüber grossen Pharmaunternehmen, die sich unter anderem in der Vereinbarung zur gemeinsamen Vermarktung zwischen ImClone und Bristol-Myers Squibb zeigte, prägten das Bild im 2001. Zum Jahresende waren 415 Medikamentenkandidaten in der klinischen Entwicklung, das sind 13% mehr als Ende 2000.



Die Zahl der an der Börse notierten Biotech-Unternehmen in den USA stieg von rund 400 im Jahr 2000 auf etwa 420 im Jahr 2001. Die Gesamtmarktkapitalisierung der Branche ging jedoch auf zirka USD 270 Mrd. zurück. Das entspricht einem Rückgang von 23% im Vergleich zu 2000, was die negative Entwicklung auf dem Aktienmarkt und die begrenzte Finanzierungstätigkeit widerspiegelt. Die Zahl der Firmen mit einer Marktkapitalisierung von über USD 5 Mrd. sank von 14 zum Jahresende 2000 auf zwölf zum Jahresende 2001. Diese zwölf Unternehmen erreichen zusammen eine Marktkapitalisierung von rund USD 175 Mrd., was 67% der Gesamtkapitalisierung der Branche entspricht. Sie stellen damit 70% der profitablen Biotech-Unternehmen zum Jahresende 2001. Diese zwölf Unternehmen mit hoher Marktkapitalisierung weisen ein prognostiziertes Price-Earnings-Growth-Ratio (PEG-Ratio) von 1.8 auf und bewegen sich damit in der Mitte ihrer historischen Spanne. Etwa 15% der Biotech-Unternehmen sind weniger als das Doppelte ihrer nettoliquiden Mittel wert. Das widerspiegelt die allgemein mässigen Marktbedingungen für Aktien mit geringer Marktkapitalisierung.

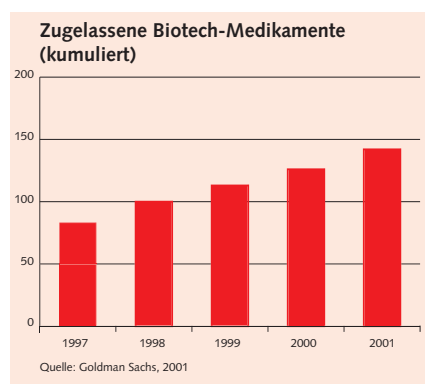


Industrieausblick

In den USA war die Zahl der Unternehmen, die Kurssteigerungen erzielen konnten, deutlich geringer als die Zahl der Unternehmen, die Kurseinbussen erlitten, was auf eine zunehmend kritische Auswahl durch die Investoren hinweist. Die 100 Tage historische Volatilität des BTK-Index sank von 64% im Jahr 2000 auf 43% in 2001, während das gesamte Handelsvolumen aller im BTK erfassten Unternehmen um rund 50% anstieg. Darin zeigt sich die vermehrte Konzentration auf liquide Werte mit hoher Marktkapitalisierung.

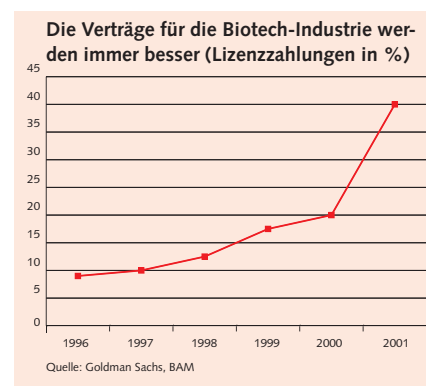
Infolge der ungünstigen Marktbedingungen wurden 2001 in den USA weniger als zehn Börsengänge abgeschlossen. Damit wurden insgesamt USD 3.4 Mrd. an Emissionserlösen erzielt. Der letzte Monat des Jahres war geprägt von einer Reihe wegweisender Fusionen und Übernahmen im Biotech-Sektor, darunter die Akquisition von Immunex durch Amgen (eine Transaktion im Wert von USD 16 Mrd.), die Akquisition von COR durch Millennium (USD 2 Mrd.), die Akquisition von Aviron durch MedImmune (USD 1.5 Mrd.) und die Akquisition von Laflon durch Cephalon (USD 450 Mio.). Für 2002 erwarten wir weitere Transaktionen zwischen Biotechnologie-Unternehmen sowie zwischen Unternehmen des Pharma- und des Biotechnologie-Sektors.

Angesichts des Wachstums der Biotech-Branche und der grossen Zahl von Zulassungsgesuchen für Produkte bei der Gesundheitsbehörde gewinnt die →FDA weiter an Bedeutung. Aus behördlicher Perspektive war 2001 ein beunruhigendes Jahr, da die durchschnittliche Bearbeitungszeit von elf Monaten in 1999 auf 15 Monate anstieg. Das ist zu erklären durch die Verzögerung beziehungsweise die Ablehnung der Zulassung verschiedener Produkte. Für 2002 steht eine Rekordzahl von 21 Biotechnologie-Produkten zur Zulassung an.



In Europa verfügen die 60 wichtigsten Biotech-Unternehmen insgesamt über eine Marktkapitalisierung von USD 81 Mrd. Damit hat es gegenüber 2000 keine Veränderung gegeben. Fünf der Unternehmen weisen eine Marktkapitalisierung von über USD 5 Mrd. auf. Zusammen erreichen sie eine Marktkapitalisierung von rund USD 53 Mrd., was 65% der gesamten Branche entspricht. Acht der europäischen Unternehmen sind profitabel (Stand 2001).

Die Fundamentaldaten der grossen Pharmaunternehmen haben sich 2001 weiter verschlechtert. Erhöhter Preisdruck in den USA wie in Europa, zunehmendes Ausweichen auf Generika und ein Mangel an bahnbrechenden Neuentwicklungen haben dazu geführt, dass sich die Umsatzzuwächse bei vielen Pharmaunternehmen im einstelligen Bereich bewegten. Gestiegene Kosten für Marketing, Entwicklung und Einlizenzierung haben die prognostizierten Ertragszuwächse von 14–15% auf ein Wachstum von 11–12% gedrückt. Trotz dieser Prognosen wird für die Pharmaindustrie ein PEG-Ratio von zirka 2.0 angesetzt, was einem Aufschlag von 10% gegenüber den Biotech-Werten mit hoher Marktkapitalisierung entspricht.



Portfolio

Die Mehrheit des Portfolios (55%) der BB BIOTECH ist in Gesellschaften investiert, die bereits erfolgreich Medikamente auf dem Markt eingeführt haben und profitabel sind. Die meisten der anderen Beteiligungen (33%) sind Unternehmen mit viel versprechenden, weit fortgeschrittenen Medikamenten in der Pipeline (Phase II/III der klinischen Entwicklung). Einige der kleineren Beteiligungen bieten interessante Technologieplattformen (5%). Per Ende Jahr verfügten wir im Weiteren über einen relativ hohen Bestand an Flüssigen Mitteln (7%).

Das Portfolio setzt sich aus vier Kernbeteiligungen und zwanzig kleineren Beteiligungen zusammen. Zum 31. Dezember 2001 war MedImmune mit 25% vom Portfolio nach wie vor unsere grösste Beteiligung (Marktwert CHF 864 Mio.). Die drei weiteren Kernbeteiligungen sind Amgen mit 15% (Marktwert CHF 519 Mio.), IDEC mit 15% (Marktwert CHF 513 Mio.) und Aviron mit 7% (Marktwert CHF 256 Mio.) vom Portfolio.

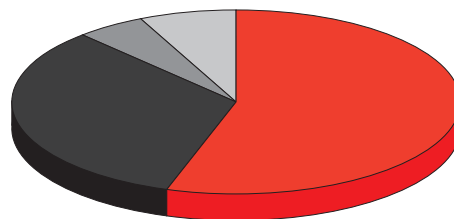
Wir nahmen fünf neue Beteiligungen auf (Cubist, EyeTech, Pozen, Regeneron und Titan). EyeTech ist ein nicht börsenkotiertes Unternehmen, das neue Medikamente gegen schwere Augenerkrankungen entwickelt. Wir bauten unsere Beteiligungen an Actelion, Adolor und Amgen beträchtlich aus und verkauften zehn Positionen (Alexion, Biogen, Celgene, Celera, COR Therapeutics, Genentech, Pharmacopeia, Synsorb, Trimeris und United Therapeutics) meist auf Grund von enttäuschenden klinischen Ergebnissen oder einer Verschlechterung des Chancen-Risiko-Profiles.

Unsere Beteiligung Third Wave Technologies schloss ihren Börsengang an der Nasdaq erfolgreich ab. Der Firma flossen dabei USD 80 Mio. zu. Das Unternehmen war 2001 eine der wenigen Neuemissionen im Biotech-Sektor.

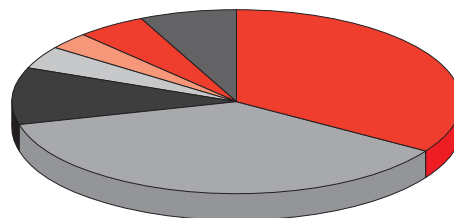
Den wichtigsten positiven Beitrag zur Performance von BB BIOTECH 2001 leisteten die Beteiligungen an IDEC (Steigerung 9%) und Neurocrine Biosciences (Steigerung 55%).

Portfoliozusammensetzung im Überblick

■ Produkte eingeführt – Unternehmen profitabel	55%
■ Produkte Phase II/III – Unternehmen im Entwicklungsstadium	33%
■ Technologie	5%
■ Flüssige Mittel	7%



■ Infektion	34%
■ Onkologie	37%
■ Kardiovaskuläre Krankheiten	10%
■ Schmerztherapie	4%
■ ZNS-Krankheiten	3%
■ Andere	5%
■ Flüssige Mittel	7%



Wertschriftenpositionen per 31. Dezember 2001

Gesellschaft	Anzahl Wertschriften	Veränderung seit 31.12.00	Währung	Kurs	Kurswert in Mio. CHF	In % des Portfolios	In % der Gesellschaft
MedImmune	11 106 000	-350 000	USD	46.35	863.9	25.1%	5.2%
Amgen	5 475 000	3 492 500	USD	56.44	518.6	15.1%	0.5%
IDEC Pharmaceuticals	4 432 000	-2 187 500	USD	68.93	512.7	14.9%	2.9%
Aviron	3 065 000	-40 286	USD	49.73	255.8	7.4%	9.8%
ImClone Systems	2 424 361	-208 139	USD	46.46	189.0	5.5%	3.3%
CV Therapeutics	1 443 147	-874 000	USD	52.02	126.0	3.7%	5.8%
Neurocrine Biosciences	1 343 500	50 000	USD	51.31	115.7	3.4%	4.6%
The Medicines Company (TMC)	5 204 837	0	USD	11.59	101.2	2.9%	15.1%
The Medicines Company (TMC) warrants; 19.10.04, USD 5.92	675 925	0	USD	6.84	7.8	0.2%	
Actelion	1 140 000	887 920	CHF	78.00	88.9	2.6%	5.4%
Adolor	1 742 500	972 500	USD	17.95	52.5	1.5%	5.6%
Cubist Pharmaceuticals	805 000	805 000	USD	35.96	48.6	1.4%	2.8%
3-Dimensional Pharmaceuticals	3 260 970	0	USD	8.49	46.5	1.4%	14.8%
Durect	2 254 957	-12 900	USD	11.59	43.9	1.3%	4.7%
Cell Therapeutics	920 500	0	USD	24.14	37.3	1.1%	2.7%
Transkaryotic Therapies (TKT)	481 500	-2 330 000	USD	42.80	34.6	1.0%	1.5%
Endo Pharmaceuticals	1 087 000	-362 500	USD	11.67	21.3	0.6%	1.1%
Endo Pharmaceuticals warrants; 09.11.03, USD 25	1 449 500	0	USD	0.78	1.9	0.1%	
Virologic	3 605 004	0	USD	2.90	17.5	0.5%	17.6%
Virologic warrants; 30.08.03, USD 5.91	199 705	0	USD	0.00	0.0	0.0%	
Third Wave Technologies	1 173 800	35 000	USD	7.35	14.5	0.4%	3.1%
Regeneron Pharmaceuticals	240 000	240 000	USD	28.16	11.3	0.3%	0.6%
GenVec	1 271 185	-130 000	USD	4.95	10.6	0.3%	7.0%
Titan Pharmaceuticals	325 900	325 900	USD	9.81	5.4	0.2%	1.2%
Pozen	482 000	482 000	USD	5.25	4.2	0.1%	1.7%
Advanced Medicine ¹⁾	3 111 111	0	USD	9.00	47.0	1.4%	5.7%
EyeTech Pharmaceuticals ¹⁾	1 102 937	1 102 937	USD	6.80	12.6	0.4%	5.1%
EyeTech Pharmaceuticals warrants; 18.07.08, USD 6.80	220 588	220 588	USD	2.96	1.1	0.0%	
Total					3 190.2	92.9%	
Wertschriften short							
MedImmune Call (1:1, Strike USD 45, Verfall 25.01.02)	-500 000	-500 000	USD	3.29	-2.8	-0.1%	-0.2%
Aviron Call (1:1, Strike USD 48, Verfall 27.02.02)	-500 000	-500 000	USD	4.87	-4.1	-0.1%	-0.2%
Cubist Pharmaceuticals Put (1:1, Strike USD 29, Verfall 12.02.02)	-500 000	-500 000	USD	0.95	-0.8	0.0%	-0.2%
Total					3 182.6	92.7%	
Flüssige Mittel (netto) ²⁾					251.7	7.3%	
Total					3 434.3	100.0%	
BB BIOTECH Inhaberaktien ³⁾	1 057 642	1 037 638			132.4		2.8%
Total					3 566.7		

¹⁾ nicht börsennotierte Gesellschaft

²⁾ inklusive Treasury Bonds

³⁾ entspricht der Summe aller in der Schweiz, in Deutschland und Italien gehaltenen eigenen Aktien. Schlusskurse siehe Seite 5.

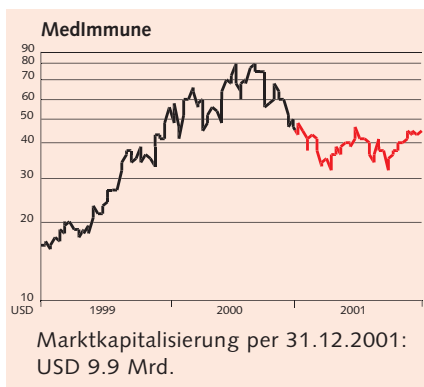
Wechselkurse per 31.12.01:

CHF/USD: 1.6782

CHF/EUR: 1.4813

Firmenprofile

■ MedImmune

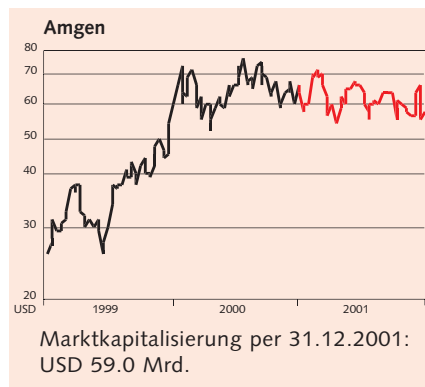


MedImmune befasst sich mit Infektionskrankheiten und ist mit mehreren Produkten am Markt vertreten. Synagis, ein humaner monoklonaler Antikörper, der sich an respiratorisch-synzytiale Viren (→RSV) bindet, wird zur Prävention einer RSV-Infektion bei Frühgeborenen eingesetzt. Bis zu 70% aller Kleinkinder sind RSV-infiziert, und im Alter von zwei Jahren hatten 100% Viruskontakt. Synagis erzielte zum Jahresabschluss im Juni 2001 Umsätze von über USD 480 Mio. Cytogam ist ein monoklonaler Antikörper zur Behandlung von Zytomegalie-Virusinfektionen (CMV). Bei Organtransplantatempfängern, die aufgrund von Immunsuppressiva besonders gefährdet sind, schwächt dieser Antikörper die Infektion ab. MedImmune baut seine Pipeline mit vier Produktkandidaten, die sich derzeit in Phase II der klinischen Prüfungen befinden, weiter aus. Das Marktpotenzial dieser vier Pipeline-Produkte beträgt zusammen über USD 2 Mrd. Zu den vier Produktkandidaten gehören zwei Impfstoffe – einer gegen das humane Papilloma-Virus zur Prävention von Gebärmutterhalskrebs, der andere gegen das Bakterium *E. coli*, das Ursache von 85% aller Harnwegsinfektionen ist. Zudem befinden sich zwei Antikörper in der Entwicklung: MEDI-507 zur Behandlung von →Schuppenflechte und Vitaxin, ein monoklonaler Antikörper mit antiangiogener Wirkung, der derzeit bei Krebs und anderen Indikationen geprüft wird. MedImmune hat das abgelaufene Jahr mit der Bekanntgabe abgeschlossen, Aviron zu übernehmen.

■ Amgen

Das grösste Unternehmen der Biotech-Branche, Amgen, hat angekündigt, Immunex zu übernehmen. Amgen produziert und vermarktet die Blockbuster →Epogen und Neupogen. Epogen regt die Bildung roter Blutkörperchen an und wird zur Behandlung von →Anämien bei chronischen Nierenerkrankungen angewendet. Neupogen stimuliert dagegen die Produktion der weissen Blutkörperchen und wird bei Krebspatienten, die sich einer Chemotherapie unterziehen, eingesetzt. Aufgrund der Zulassung von Aranesp und Kinaret war das abgelaufene Jahr für Amgen sehr positiv. Aranesp ist ein Nachfolgeprodukt von Epogen mit einem verbesserten Dosierungsschema; Kinaret ist ein IL-1-Antagonist und wird bei →Rheumatisch-Arthritis-Patienten angewendet, die nicht auf Enbrel ansprechen. Kinaret und Enbrel bilden zusammen ein besonders starkes Geschäftsfeld mit dem Potenzial, auf andere Indikationen – wie Schuppenflechte – ausgedehnt zu werden.

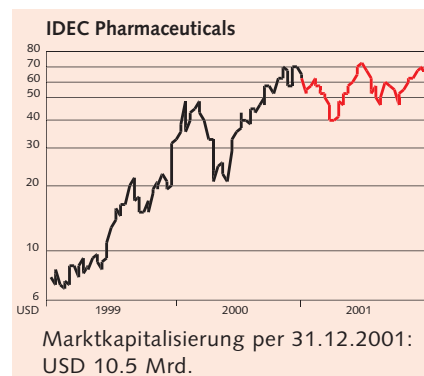
Immunex' grösstes Produkt ist Enbrel, ein ITNF-alpha-Rezeptor-Fragment zur Behandlung der Rheumatoiden Arthritis (RA) mit Umsätzen von USD 744 Mio. bis zum Abschluss des Geschäftsjahres im September 2001. Enbrel wird in den USA gemeinsam mit American Home Products vertrieben.



■ IDEC Pharmaceuticals

IDEC entwickelt →monoklonale Antikörper zur Behandlung von Krebs und →Autoimmun-krankheiten. IDECs erstes vermarktetes Pro-

dukt, Rituxan, ist der erste zur Behandlung von →Non-Hodgkin-Lymphomen (NHL) zugelassene monoklonale Antikörper. Die Markteinführung von Rituxan erfolgte 1997. Das Produkt wird in den USA gemeinsam mit Genentech vertrieben. IDEC erhält Lizenzgebühren für Rituxan von Roche für Verkäufe in Europa sowie von Zenyaku Kogyo für Verkäufe in Japan.



Jüngste Ergebnisse der Analyse einer 24-monatigen Nachbeobachtung, die der American Society of Hematology präsentiert wurden, bestätigen die bessere Wirksamkeit einer Chemotherapie in Kombination mit Rituxan im Vergleich zu einer alleinigen Chemotherapie bei intermediären bis aggressiven NHL. Diese neueren Ergebnisse bestätigen erneut Rituxan als biologische Standardbehandlung bei NHL.

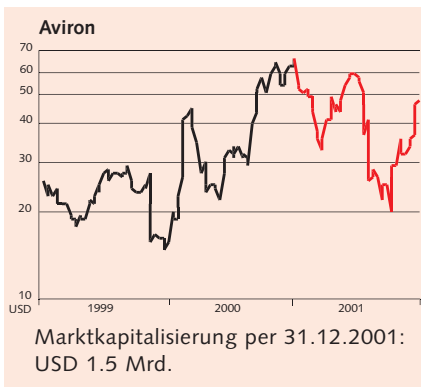
IDECs zweites Produkt ist Zevalin, ein radio-markierter monoklonaler Antikörper, das vom →FDA-Expertengremium zur Anwendung bei Patienten mit Therapieresistenz gegen Rituxan empfohlen wurde. 2002 plant IDEC unmittelbar nach der Zulassung die Markteinführung von Zevalin. IDEC wird Zevalin in den USA selber vermarkten und Lizenzgebühren aus Verkäufen ausserhalb der USA von seinem Partner Schering AG erhalten.

■ Aviron

Aviron entwickelt Impfstoffe gegen Infektionskrankheiten. Das führende Produkt, Flumist, ist der erste nasale Grippeimpfstoff, für den in den



Firmenprofile

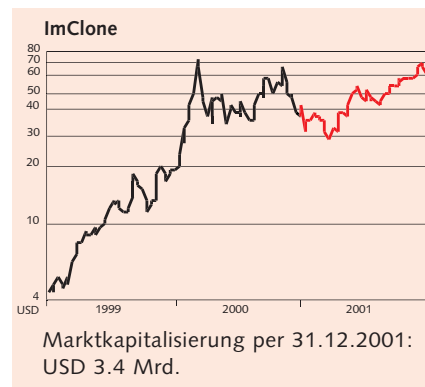


USA ein Zulassungsantrag eingereicht wurde. In diesem Jahr verzögerte sich die Zulassung von Flumist, denn während des FDA Advisory Panels am 30. Juli 2001 wurden zahlreiche neue Fragen aufgeworfen, die von der Firma abgearbeitet werden mussten. Dem folgte am 30. September 2001 ein vollständiges Antwortschreiben der FDA mit der Aufforderung, zusätzliche Daten zu liefern. Aviron bereitet die Beantwortung dieser Fragen und die Nachreichung zusätzlicher Informationen mit Daten von über 19 000 Personen vor. Flumist wird in den USA zusammen mit American Home Products vertrieben. Weitere Impfstoffe gegen Epstein-Barr-Viren, Parainfluenza-Viren, das Zytomegalie-Virus, das Herpes simplex-Virus und respiratorischsynzytiale Viren befinden sich in der Entwicklung. Am 3. Dezember 2001 gab Aviron den Zusammenschluss mit MedImmune im Zuge eines Aktientausches von 1.075 MedImmune-Aktien je Aviron-Aktie bekannt, was einer Bewertung von Aviron von USD 47.41 pro Aktie und einer Prämie von 28% gegenüber dem Schlusskurs von Aviron am Tag vor Bekanntgabe der Übernahmen entspricht.

■ ImClone

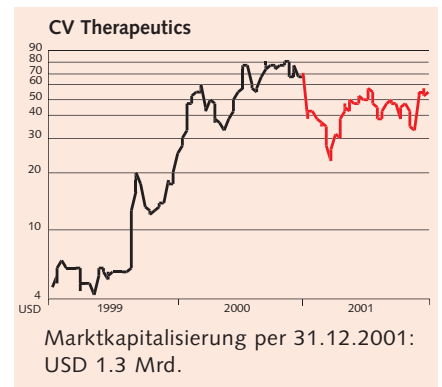
ImClone entwickelt den Antikörper Erbitux (C225). Er richtet sich gegen den EGF-Rezeptor, ein wichtiger Zellrezeptor, der auf der Zelloberfläche von vielen festen Tumoren vorhanden ist. ImClone hat zahlreiche klinische Phase-II-Studien für verschiedene Krebsindikationen in Kombination mit einer Standardtherapie abgeschlossen. ImClone hat ausserdem einen herausragenden Geschäftsabschluss mit

Bristol Myers Squibb (BMS) zur gemeinsamen Vermarktung von Erbitux getätigt, in dessen Rahmen USD 1 Mrd. an ImClone in drei Raten entsprechend dem Fortgang der Zulassung von Erbitux gezahlt werden. Zudem erwarb BMS 19.9% von ImClone für USD 1 Mrd. durch den Kauf von Aktien mit einer Prämie von 40% am Tag vor diesem Abschluss. Dieses Geschäft ist ein Zeichen für das Engagement und das Vertrauen eines grossen pharmazeutischen Unternehmens in das Potenzial von Erbitux und bringt die ganze Erfahrung der klinischen $\rightarrow$ Onkologieabteilung von BMS in die Aufgabe ein, Erbitux auf den Markt zu bringen. Für ImClone endete das Jahr jedoch mit einem negativen Bescheid, weil die FDA die Prüfung des Zulassungsantrages für Erbitux unter Berufung auf Mängel in dieser Antragstellung verweigerte. Dadurch wird sich die Markteinführung von Erbitux um 12 bis 18 Monate verzögern.



■ CV Therapeutics

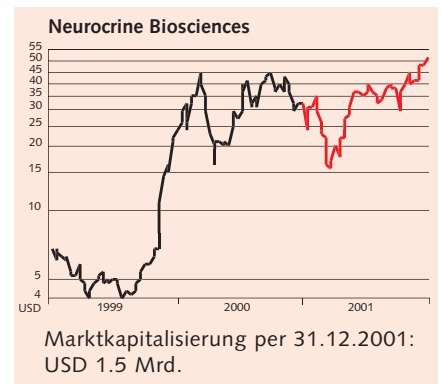
CV Therapeutics (CVT) befasst sich mit der Entwicklung neuer Medikamente zur Behandlung von Herz-Kreislauf-Krankheiten. Hervorzuheben ist in diesem Jahr der Abschluss einer erfolgreichen Phase-III-Studie, CARISA, für das führende $\rightarrow$ Angina-Pectoris-Mittel Ranolazine. Ranolazine weist einen neuartigen Wirkungsmechanismus auf, der die Sauerstoffverwertung im Herzmuskel verbessert und so Angina-Pectoris-Symptome mildert. Daneben hat CV Therapeutics zwei weitere Produktkandidaten in klinischen Prüfungen: CVT-510 zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen und CVT-



1535 zum potenziellen Einsatz bei diagnostischen Herzuntersuchungen. CV Therapeutics plant, Mitte 2002 ein Zulassungsgesuch für Ranolazine einzureichen. In den USA leiden 6.4 Mio. Menschen an Angina Pectoris, und jährlich werden 400 000 neue Fälle diagnostiziert.

■ Neurocrine Biosciences

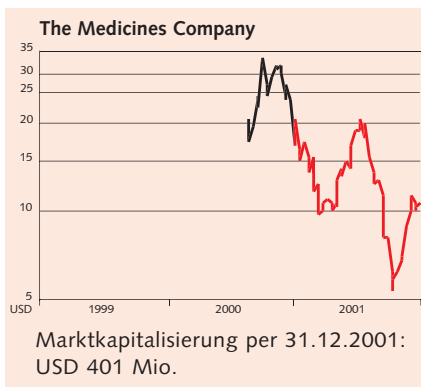
Neurocrine unterhält zahlreiche Entwicklungsprogramme für kommerziell sehr bedeutende Märkte. Dazu gehört ein GABA-Agonist zur Behandlung von Schlaflosigkeit und ein Antagonist gegen den Rezeptor des Corticotropin-Releasing-Hormons (CRH) zur Behandlung von Angstzuständen und Depressionen. 2001 machte Neurocrine weitere gute Fortschritte bei ihrem wichtigsten Produkt NBI-34060, ein Mittel gegen Schlaflosigkeit, das sich derzeit in der klinischen Phase III befindet. Auf Grund seiner stärkeren Wirksamkeit und seines besseren Nebenwirkungsprofils hat NBI-34060 die Möglichkeit, einen beträchtlichen Anteil des Marktes für Schlafmittel für sich zu erobern. Zusammen-



Firmenprofile

men mit GlaxoSmithKline führt Neurocrine ein zweites CRH-Programm durch, das die Behandlung von Depressionen und Angstzuständen mit einem verbesserten Profil als bestehende Medikamente zum Ziel hat. Vor Ende des Jahres führte Neurocrine zudem eine Kapitalerhöhung durch die Platzierung von 3.5 Mio. Stammaktien durch und nahm dabei fast USD 164 Mio. ein.

■ The Medicines Company

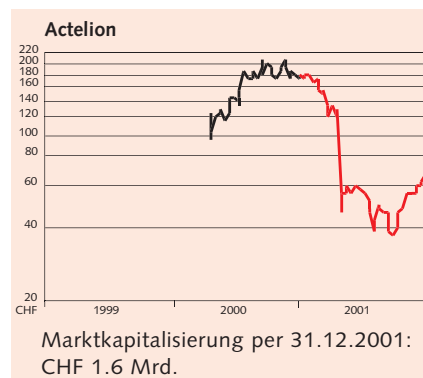


Kerngeschäft von The Medicines Company (TMC) ist die Akquisition, Entwicklung und Vermarktung von biopharmazeutischen Produkten, die sich in fortgeschrittenen Stadien der Entwicklung befinden oder bereits die Zulassung erhalten haben. Wichtigstes Produkt von TMC ist AngioMax (früherer Name Bivalirudin), ein Mittel zur Hemmung der Blutgerinnung, das in Kombination mit Aspirin bei Patienten mit instabiler Angina Pectoris eingesetzt wird. AngioMax weist signifikante Vorteile gegenüber Heparin auf: ein geringeres Risiko für *→ischämische Komplikationen* und wesentlich weniger Blutungen. Die Ergebnisse aus einer klinischen Studie haben ausserdem gezeigt, dass sich bei AngioMax das kombinierte Risiko, einen zweiten *→Herzinfarkt* zu erleiden oder zu sterben, im Vergleich zu Heparin deutlich verringert. TMC flossen durch eine Privatplatzierung von 0.4 Mio. Stammaktien im Mai 2001 fast USD 44 Mio. zu.

■ Actelion

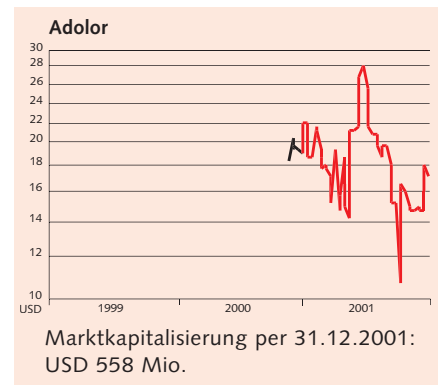
Actelion befasst sich mit der Entwicklung von

Medikamenten mit Angriffspunkt am Endothel, das für viele Erkrankungen vor allem im Bereich Herz-Kreislauf entscheidende Bedeutung haben dürfte. Die beiden Wirkstoffe von Actelion, Tracleer und Veletri wirken durch eine Aufhebung des gefässverengenden Effektes von *→Endothelin*, das wahrscheinlich auch eine grosse Rolle für die Verschlechterung zahlreicher Erkrankungen, besonders von pulmonalem Bluthochdruck und Herzversagen, spielt. Tracleer wurde von Actelion im Dezember zur Behandlung von pulmonalem Bluthochdruck im Markt eingeführt. Für diese Krankheit, unter der weltweit rund 100 000 Menschen leiden, gab es bislang nur unzureichende Behandlungsmöglichkeiten. Tracleer ist der erste oral einzunehmende Endothelin-Rezeptor-Antagonist. Der Wirkstoff wird gegenwärtig auch in klinischen Studien zur Behandlung von chronischem Herzversagen (CHF) entwickelt. *→CHF* ist eine häufige und schwere Herzerkrankung, unter der weltweit rund fünf Millionen Menschen leiden. Actelions zweites fortgeschrittenes Produkt, Veletri, zur Behandlung des akuten Herzversagens befindet sich in einer Phase-IIb-Studie, die 2002 abgeschlossen sein dürfte. Tracleer und Veletri werden gemeinsam mit Genentech vertrieben.



■ Adolor

Im Mittelpunkt von Adolor steht die Behandlung von Darmverschlüssen, hervorgerufen durch opioidhaltige Schmerzmittel oder Darmverstopfung nach chirurgischen Eingriffen bzw. nach längerer Einnahme von opioidhaltigen Schmerzmitteln. Führendes Produkt ist

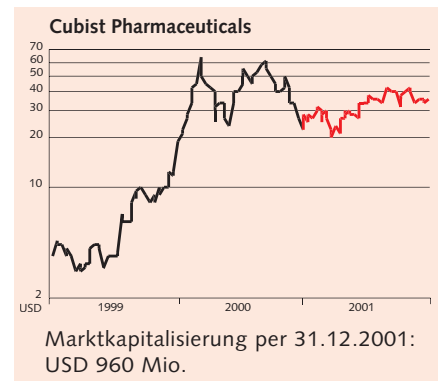


ADL8-2698, ein Opioid-Rezeptor-Antagonist zur oralen Einnahme, der die Opioidwirkung im Darm aufhebt. Aufgrund dieses Wirkungsmechanismus können opioidhaltige Mittel zur Schmerzbehandlung ohne nachteilige Wirkung auf die Darmfunktion angewendet werden. ADL8-2698 befindet sich derzeit in klinischen Phase-II/III-Prüfungen, und mit neueren Daten ist im zweiten Quartal 2002 zu rechnen.

■ Cubist Pharmaceuticals

Cubist befasst sich mit der Entwicklung und Vermarktung neuer Antibiotika gegen schwere, lebensbedrohliche Bakterien- und Pilzinfektionen. Cubist verwendet verschiedene Plattformtechnologien in der bakteriellen *→Genomik*, natürliche Produkte, strukturelle Chemie (durch seinen Partner Syrrx) sowie Verabreichungssysteme für Antibiotika zur Gewinnung neuer Produktkandidaten.

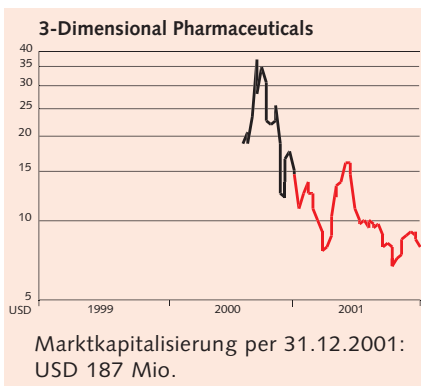
Cidecin ist das am weitesten fortgeschrittene Produkt von Cubist und wirkt gegen Infektionen



Firmenprofile

durch grampositive Bakterien. Das Unternehmen hat bereits zwei Phase-III-Studien veröffentlicht, die Cidecins Wirksamkeit und Sicherheit für die Behandlung komplizierter Haut-/Weichteilinfektionen mit grampositiven Erregern aufzeigen. Die Unbedenklichkeit und Wirksamkeit von Cidecin wird zudem in einer weiteren Indikation im Rahmen des klinischen EDGE-Prüfprogramms (Evaluation of Daptomycin against Gram-positive Entities) untersucht. Cubist hat Gilead Sciences eine Lizenz zur Vermarktung von Daptomycin in Europa vergeben.

■ 3-Dimensional Pharmaceuticals



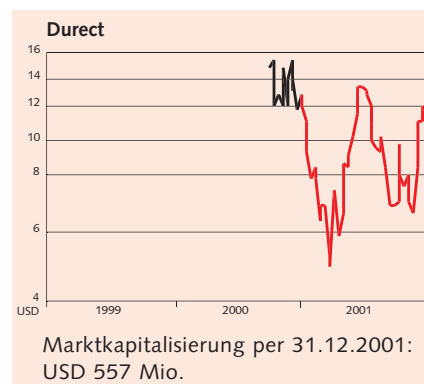
Im Mittelpunkt der Tätigkeit von 3DP steht die Entwicklung und Optimierung von kleinen Molekülen mit oral aktiver, pharmakologischer Wirkung. 3DP setzt computergestützte Wirkstoffentwicklung, kombinatorische Chemie, computergesteuerte Robotersynthese und Chemoinformatik zur Generierung potenter Medikamente ein. Diese Technologie automatisiert wesentliche Schritte für die Entdeckung und Optimierung von Medikamentenkandidaten und führt dazu, dass 3DP Verbindungen gegen schwierige pharmakologische Targets entwickeln kann.

3DPs wichtigstes Programm ist ein Antithrombose-Medikament in Tablettenform, das sich bereits in vorgerückter klinischer Entwicklung befindet. Entwicklungspartner ist Johnson & Johnson. Das zweite fortgeschrittene Programm, ein Urokinase-Inhibitor, richtet sich gegen Krebs und hat als Pharmapartner die deutsche Schering AG.

■ Durect

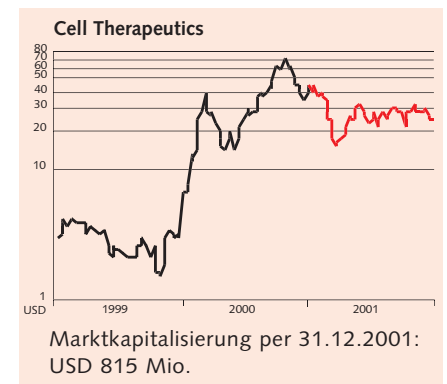
Durect wurde 1998 durch ein Spin-off der Alza Corporation gegründet. Durect entwickelt ein innovatives Verabreichungssystem für Medikamente auf der Basis der erfolgreichen Technologieplattform DUROS von Alza. DUROS ist eine miniaturisierte implantierbare osmotische Pumpe zur Verabreichung von Medikamenten, die durch einen einfachen Einschnitt unter die Haut implantiert wird und zur Medikamentenabgabe über längere Zeiträume eingesetzt werden kann. Das Marktrisiko dieser Technologie ist gering, da Viadur (DUROS Leuprolide) als erstes Produkt auf der Basis dieser Technologie bereits im März 2000 von der FDA zugelassen wurde. Durect verfügt über eine starke Patentbasis für diese Technologie und hat von Alza Lizenzen für fünf Indikationsgebiete erworben, darunter zentrales Nervensystem, Gefäßstransplantate, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Ohrenerkrankungen und Krebs/Immuntherapie. Für das führende Produkt Chronogesic (DUROS Sufentanil) zur Behandlung von chronischen Schmerzen, das die kontinuierliche Gabe des Schmerzmittels Sufentanil über einen Zeitraum von drei Monaten ermöglicht, haben die klinischen Phase-III-Studien kürzlich begonnen. Der Markt für chronische Schmerztherapien wird auf USD 1 Mrd. geschätzt und zeichnet derzeit ein jährliches Wachstum von 8–10%. DUROS Hydromorphon (Spinalanalogie) befindet sich in Phase-II-Prüfungen für die Schmerzbehandlung.

Durch die stabile Lagerung und Abgabe von Proteinen, Peptiden und anderen grossen Mo-



lekülen könnte DUROS dazu beitragen, dass eine breite Palette von Biotech-Produkten ihr volles therapeutisches Potenzial entfalten können. Mit der Akquisition von Southern Biosystems hat sich Durect zudem eine weitere interessante Systemplattform zur Medikamentenverabreichung gesichert.

■ Cell Therapeutics



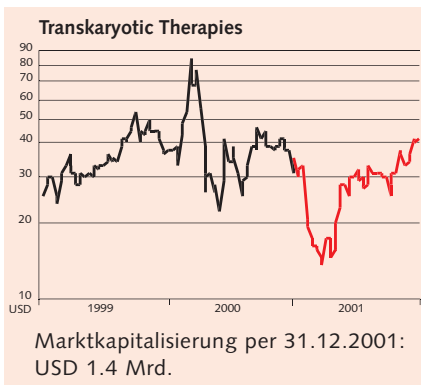
Cell Therapeutics (CTI) ist ein Biotechnologie-Unternehmen, das sich auf neue Krebstherapien konzentriert. Derzeit vermarktet es Trisenox gegen verschiedene Blutkrebsformen einschliesslich Leukämien und Multiple Myeloma. Darüber hinaus entwickelt CTI polyglutaminisiertes Taxol (PG-Taxol), eine neue Form des bewährten Krebsmittels Paclitaxel mit verbesserten pharmakokinetischen und pharmakodynamischen Eigenschaften und weniger Nebenwirkungen. Derzeit laufen zahlreiche Phase-II-Studien bei Eierstock-, Lungen-, Brust- und Dickdarmkrebs. Die PG-Technologie könnte auch für viele andere Krebsmittel eingesetzt werden, wovon man sich eine Verbesserung vieler bereits vorhandener Krebsmedikamente verspricht.

■ Transkaryotic Therapies

TKT entwickelt therapeutische Proteine auf der Basis von zwei Plattformtechnologien: der Genaktivierung und der Genterapie. Ihre Plattform für „Nischenproteine“ zielt auf Proteinersatztherapien gegen seltene Erbkrankheiten ab wie die Fabry-Krankheit und das



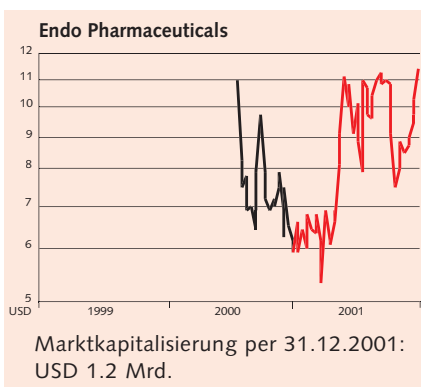
Firmenprofile



→*Hunter-Syndrom*. Replagal ist eine →*Enzymersatz-Therapie* von TKT gegen die Fabry-Krankheit, die im August 2001 die Marktzulassung für Europa erhielt. TKT strebt auch in den USA eine Zulassung an und steht damit im Wettbewerb um die Marktexklusivität mit Fabrazyme, dem Konkurrenzprodukt von Genzyme.

Der Patentstreit, der von Amgen gegen die Vermarktung von Dynepo durch TKT/Aventis angestrengt wurde, geht weiter, da sich Amgen in diesem Jahr vor Gerichten in den USA und in Grossbritannien durchsetzen konnte. TKT hat in den USA Berufung eingelegt. Ein Gerichtsentcheid wird für Ende 2002 erwartet.

■ Endo Pharmaceuticals



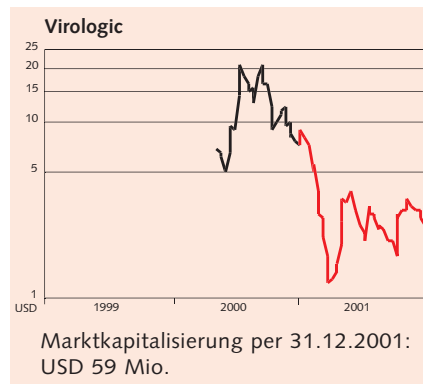
Endo befasst sich mit der Erforschung und Entwicklung sowie dem Vertrieb und Marketing von verschreibungspflichtigen Medikamenten. Zu Endos aktuellem Produktportfolio

gehört das Medikament Lidoderm. Es ist eine Kombination aus dem bewährten Anästhetikum Lidocain und einer patentierten Pflaster-technologie und erlaubt eine sehr effiziente Behandlung örtlich begrenzter Schmerzen. Endo entwickelt auch neue Medikamente wie Morphidex, eine Morphin-Dextromorphan-Kombination (ein NMDA-Rezeptor-Antagonist) zur Behandlung von mittelschweren Schmerzen.

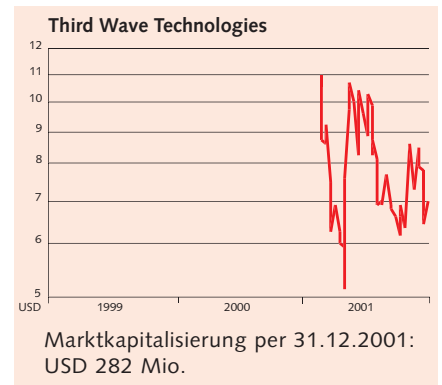
In der ersten Hälfte des Jahres erreichten die Umsätze USD 107 Mio., was einer Steigerung von 56% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Im Oktober schloss Endo eine Zweitplatzierung ab, durch die der Firma neue Mittel in Höhe von USD 90 Mio. zuflossen.

■ Virologic

Im Mittelpunkt von Virologic stehen Testverfahren zur Bestimmung der Wirksamkeit von Medikamenten bei Viruserkrankungen. Das Unternehmen vertreibt derzeit drei Produkte, und fünf weitere Produkte befinden sich in der Entwicklung. Ihre Technologie, PhenoSense →*HIV*, ist ein Test zum Nachweis von HIV-Resistenzprofilen, um die optimale Therapie für HIV-infizierte Patienten zu bestimmen. Virologic hat zahlreiche Abkommen zum Einsatz von PhenoSense als wesentlichen Bestandteil für die Entwicklung neuer HIV-Mittel abgeschlossen. Virologic hat im September 2001 durch die Ausgabe 6%iger wandelbarer Vorzugsaktien für einen Betrag von USD 16.25 Mio. eine Kapitalerhöhung durchgeführt.



■ Third Wave Technologies

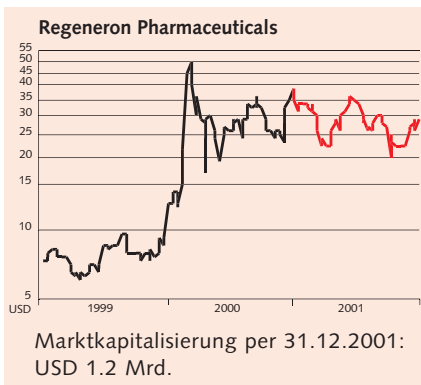


Third Wave Technologies (TWT) entwickelt und vermarktet eine Methode zum Nachweis von genetischen Variationen beim Menschen, so genannten SNPs (= single nucleotide polymorphisms). SNPs könnten schnelle und einfache Marker der genomischen DNA sein, mit denen sich Krankheitsanfälligkeit, Therapieerfolg oder Nebenwirkungen vielleicht voraussagen lassen. Die Methode von TWT bedient sich eines neuen enzymatischen Ansatzes, der keine Vervielfältigung oder aufwändige Probenaufbereitung erfordert, und ist ausreichend empfindlich, um SNPs in komplexen biologischen Proben, z.B. Blut, nachzuweisen. TWT hat es geschafft, langfristige Verträge mit grossen Arbeitsgemeinschaften abzuschliessen, was einen unabdingbar notwendigen ersten Schritt zur Etablierung ihrer Plattformtechnologie im Markt darstellt. Sobald SNP-Analysen Einzug in die klinische Medizin halten, könnte die SNP-Kartierung Teil der Erstuntersuchung vor der eigentlichen Behandlung jedes Patienten werden.

■ Regeneron Pharmaceuticals

Regeneron beschäftigt sich mit den Indikationen Fettsucht und Entzündungen. Führendes Produkt von Regeneron ist Axokine, ein Wachstumsfaktor (CNTF = ciliary neurotrophic factor), der im Gehirn angreift und den Energiehaushalt beeinflusst. In einer grossen klinischen Phase-III-Studie an 2000 Personen scheint Axokine eine deutliche Gewichtsreduktion zu bewirken. Wichtiger ist aber die

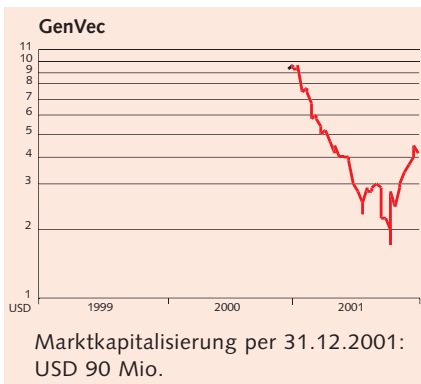
Firmenprofile



Tatsache, dass auch nach Absetzen der Behandlung die Patienten ihr niedrigeres Gewicht zu halten scheinen. Jüngst wurden die letzten Patienten in die Phase-III-Studie aufgenommen, und das Protokoll schreibt eine einjährige Therapie vor. Fettsucht ist ein ernstes Gesundheitsproblem, unter dem alleine in den USA annähernd 45 Mio. Menschen leiden. Regeneron hat ausserdem eine Pipeline von löslichen, hoch affinen Zytokin-Rezeptoren, die Zytokine wie IL-1, IL-4, und IL-13 binden und neutralisieren. Diese Zytokine spielen bei Erkrankungen wie Rheumatoide Arthritis, Asthma und Psoriasis eine wichtige Rolle. Das Unternehmen hält die uneingeschränkten Rechte an allen seinen klinischen Produktkandidaten.

■ GenVec

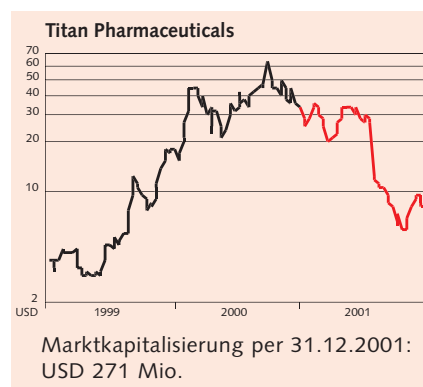
GenVec befasst sich mit →*Gentherapien* und Verabreichungssystemen zur therapeutischen →*Angiogenese* (Bildung von Blutgefässen). BioByPass, eine Genfähe für einen endotheli-



alen Gefässwachstumsfaktor (→*VEGF*), ist das am weitesten fortgeschrittene Produkt. BioByPass wird lokal in das erkrankte Areal verabreicht und befindet sich in verschiedenen Phase-II-Studien zur Behandlung der koronaren Herzkrankheit und von peripheren Gefässerkrankungen. Im November wurden Ergebnisse einer Phase-I-Studie bekannt gegeben, bei denen sich Hinweise für eine klinische Wirksamkeit abzeichneten.

Darüber hinaus begann GenVec 2001 eine klinische Phase-I-Studie mit ihrem zweiten Produktkandidaten TNFerade, der in Kombination mit einer Strahlenbehandlung zur Verbesserung der Krebstherapie eingesetzt werden soll. TNFerade enthält das Gen für das stark immunregulatorisch wirkende Protein TNFα. Im November 2001 wurden ermutigende Zwischenergebnisse bekannt gegeben.

■ Titan Pharmaceuticals



Titan konzentriert sich auf die Entwicklung und Vermarktung neuer Medikamente für Erkrankungen des Zentralnervensystems (ZNS), Krebs und andere Erkrankungen.

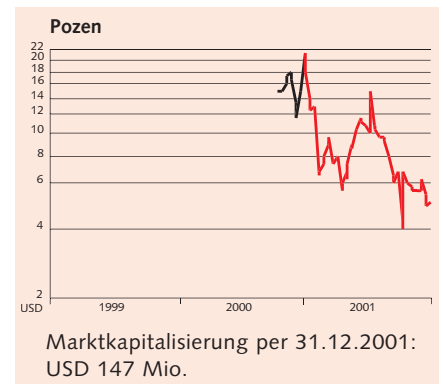
Auf dem Gebiet ZNS entwickelt Titan Iloperidon zur Therapie von Schizophrenie sowie Spheramin für die Behandlung der →*Parkinson-Krankheit*. Iloperidon gehört zu der neuen, als SDAs (Serotonin/Dopamin-Rezeptor-Antagonisten) bezeichneten Medikamentenklasse. Bisherige Daten sprechen dafür, dass Iloperidon ein im Vergleich zu anderen

Schizophreniebehandlungen günstiges Sicherheits- und Verträglichkeitsprofil aufweist und als antipsychotisches Mittel der ersten Wahl positionieren könnte. Iloperidon wird gemeinsam mit Novartis entwickelt und befindet sich derzeit in klinischen Phase-III-Studien.

Bei Spheramin, das gegenwärtig in Phase-I/II-Studien geprüft wird, wurde erstmals Titans patentierte, zellbeschichtete Mikrocarrier-Technologie angewendet. Spheramin soll nachlassende neurologische Funktionen bei Patienten mit Parkinson-Krankheit wieder herstellen. Der Pharmapartner ist die Schering AG.

■ Pozen

Pozen konzentriert sich auf Produkte zur Behandlung der →*Migräne*. Für diesen Arzneimittelmarkt wird in diesem Jahr weltweit ein Umsatz von über USD 2 Mrd. erwartet. In der Entwicklung befindet sich ein Portfolio von drei oralen Präparaten und einem Injektionspräparat zur Therapie der Migräne. Das am weitesten fortgeschrittene Produkt MT100 ist eine patentierte Kombination zweier seit langem vermarkteter Wirkstoffe (Naproxen und Metoclopramid) in einer oralen Darreichungsform zur Primärbehandlung von leichten bis mittelschweren Migräne-Kopfschmerzen. Ergebnisse von klinischen Phase-III-Studien zeigen, dass das Präparat eine ähnliche Wirkung wie die meistverordneten Migräne-Medikamente (Triptane) hat, jedoch ein wesentlich verbessertes Nebenwirkungsprofil ohne gefässverengende Wirkung aufweist. Nach erfolgreichem Abschluss der Phase III führt



Firmenprofile

Pozen gegenwärtig zusätzliche Sicherheitsstudien durch, die von der FDA im Rahmen der Neuzulassung eines Arzneimittels (New Drug Application) gefordert werden und die zu einer Verzögerung der Registrierung geführt haben. Pozen erwartet, dass MT100 im Jahr 2004 auf dem Markt sein wird. Darüber hinaus hat das Unternehmen positive Ergebnisse einer doppelblinden, placebokontrollierten Phase-II-Studie mit MT400 an 972 Patienten bekannt gegeben. MT400 ist eine patentierte Formulierung eines Triptans in Kombination mit einem lang wirkenden NSAID (non-steroidal anti-inflammatory drug) in einer Tablette zur Behandlung der akuten Migräne.

über 500 000 Neuerkrankungen. Das in New York domizilierte, nicht kotierte Unternehmen EyeTech Pharmaceuticals hat einen Anti- $\rightarrow$ VEGF-Wirkstoff auf $\rightarrow$ Oligonukleotid-Basis (ein sog. Aptamer) entwickelt. Dieser hemmt den biologischen Signalweg, der die Erblindung bei AMD und DME verursacht. Studien sprechen dafür, dass der vaskuläre endotheliale Wachstumsfaktor (VEGF) für das pathologische Blutgefäßwachstum, das die AMD und DME auslöst, verantwortlich ist. Der Wirkstoffkandidat von EyeTech scheint das Sehvermögen zu stabilisieren und/oder zu steigern. EyeTech führt zurzeit Phase-III-Studien bei altersbedingter Makuladegeneration an über 100 weltweit führenden medizinischen Zentren durch.

■ Advanced Medicine

(nicht notiert)

Advanced Medicine ist ein junges biopharmazeutisches Unternehmen, das seine Technologie zur Entwicklung von Arzneimitteln mit verbesserter Wirksamkeit und Sicherheit einsetzt. Diese Technologie basiert auf dem Ansatz, dass ein Wirkstoffmolekül mit der Fähigkeit, sich an mehrere Stellen des Zielmoleküls (Target) gleichzeitig zu binden, eine höhere Spezifität und Affinität für dieses Target haben kann als ein Molekül mit nur einer einzigen Bindungsstelle. Das Unternehmen unterhält mehrere Forschungsprogramme, die sich an verschiedene grosse Märkte richten wie Infektionskrankheiten, Asthma, Harninkontinenz, Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems und des zentralen Nervensystems. Zu den am weitesten fortgeschrittenen Verbindungen gehört ein Antibiotikum, für das Ende des Jahres die klinischen Studien begannen.

■ EyeTech Pharmaceuticals

(nicht notiert)

Die altersbedingte $\rightarrow$ Makuladegeneration (AMD) und das diabetische $\rightarrow$ Makulaödem (DME) sind die beiden wichtigen Erblindungsursachen bei Erwachsenen. Allein in den Vereinigten Staaten leiden bereits mehr als 1 Mio. Menschen an AMD. Weltweit gibt es pro Jahr

Kursdiagramme von Datastream



Glossar

AIDS:	(Acquired Immunodeficiency Syndrome) Erworbene Immunsuffizienz, eine chronische Infektion mit dem Human Immunodeficiency Virus (HIV), die bei bestimmten Zelltypen des menschlichen Immunsystems Funktionsstörungen verursacht. Daher ist das Immunsystem von AIDS-Patienten in seiner Effizienz beeinträchtigt.
Anämie:	Krankheit, bei der im Blut zu wenig rote Blutkörperchen oder Hämoglobin vorhanden sind oder das Plasmavolumen des Blutes verringert ist.
Angina Pectoris:	Symptomkomplex, meist verbunden mit Schmerzen im Brustkorb, die bei körperlicher Anstrengung oder auch in Ruhe auftreten. Normalerweise eine Folge verengter Herzkranzgefäße aufgrund von Arteriosklerose.
Angiogenese/angiogen:	Angiogenese bezeichnet die Bildung von Blutgefäßen, die zur Versorgung des Gewebes mit Nährstoffen notwendig sind. Ein anti-angiogener Wirkstoff soll das Wachstum der Blutgefäße hemmen, z.B. um dem Wachstum eines Tumors entgegenzuwirken.
Autoimmunkrankheit:	Krankheit, bei der das Immunsystem körpereigene Komponenten angreift (z.B.: Multiple Sklerose, Diabetes, Lupus, rheumatoide Arthritis).
CHF:	(Congestive Heart Failure) Ergebnis einer eingeschränkten Herzfunktion, die zum Stau von Flüssigkeit in den Lungen oder Gliedmassen führt.
Endothelin:	Natürlich vorkommendes Hormon, bewirkt die Verengung von Blutgefäßen.
Enzym:	Protein, welches eine spezifische Reaktion katalysiert. Praktisch alle chemischen Reaktionen in ein- und mehrzelligen Organismen werden durch Enzyme katalysiert.
Epogen:	Rekombinantes Erythropoietin α ; dieses Protein reguliert die Bildung von roten Blutkörperchen und verringert die Notwendigkeit von Bluttransfusionen bei Hämodialyse-Patienten.
Fabry-Krankheit:	Seltene Erbkrankheit, bei der die Funktion eines Fettabbau- $\rightarrow$ Enzyms gestört ist. Sie führt zu Organstörungen, insbesondere zu Niereninsuffizienz.
FDA:	Food and Drug Administration. Zulassungsbehörde der USA für neue Medikamente.
Genomik:	Nutzung genetischer Informationen zur Entdeckung neuer Arzneimittel.
Gentherapie:	Behandlungsmethode, bei welcher das für die Bildung einer Substanz (Protein) erforderliche Gen in den Körper gebracht wird und nicht die Substanz selbst.
Herzinfarkt:	Rasch eintretende Einengung eines Koronararterienastes, die zu einer Unterversorgung und ausgedehntem Absterben eines Herzmuskelbereiches führt.
HIV:	(Human Immunodeficiency Virus) ist der Verursacher von $\rightarrow$ AIDS.
Hunter-Syndrom:	Seltene Erbkrankheit, bei der die Funktion eines Zuckerabbau- $\rightarrow$ Enzyms gestört ist. Sie führt zu einer Geistesschwäche bereits in frühen Lebensabschnitten.
Ischämische Komplikationen:	Durchblutungsstörungen

Glossar

Makuladegeneration:	Erkrankung der Netzhaut des Auges durch krankhafte Umbauprozesse und Einlagerung von Abbauprodukten am gelben Fleck (Macula lutea) – der Stelle des schärfsten Sehens der Netzhaut. Sie führt zu allmählichem Verlust des Sehvermögens.
Makulaödem:	Schwellung im Bereich des gelben Flecks (Macula lutea) der Netzhaut, die durch eine übermässige Durchlässigkeit kleiner Blutgefässe bedingt ist und zu einer Sehverschlechterung führen kann.
Migräne:	Meist halbseitige, sich periodisch wiederholende Kopfschmerzen. Sie tritt als einfache Migräne ohne begleitende neurologische Funktionsstörungen oder aber mit begleitenden kurz dauernden neurologischen Funktionsstörungen, beispielsweise Seh- und Sprachstörungen, als klassische Migräne auf.
Monoklonale Antikörper:	Proteine, welche vom Immunsystem synthetisiert werden. Antikörper erkennen und binden an spezifische Rezeptoren und andere Zielmoleküle. Monoklonale Antikörper richten sich gegen ein bestimmtes Antigen und stammen von derselben Zelle. Sie werden in Zellkulturen produziert.
Myeloma:	Vom Knochenmark ausgehende Krebserkrankung.
Non-Hodgkin-Lymphome (NHL):	Eine Form von Lymphdrüsenkrebs.
Oligonukleotid:	Kurze Sequenz von Nukleotiden – den Bausteinen der Nukleinsäuren (DNA, RNA). In der Reihenfolge der verschiedenen Nukleotide in einer Nukleinsäure ist die genetische Information gespeichert. Oligonukleotide sind chemische Syntheseprodukte, die beliebig lang – bis zu 30 Nukleotiden hintereinander – hergestellt werden können.
Onkologie/Krebs:	Teilgebiet der Medizin, welches sich mit der Entstehung und Behandlung von bösartigen Tumoren und tumorbedingten Krankheiten beschäftigt. Krebs entsteht durch unkontrollierte oder fehlgesteuerte Zellteilung bzw. -wucherung. Die Wanderung von Krebszellen führt zur Bildung von Metastasen. Krebs ist die zweithäufigste Todesursache in den entwickelten Ländern.
Parkinson-Krankheit:	Gehirnerkrankung, die zu Symptomen wie Sprachstörungen, Verlangsamung aller Bewegungen, Bewegungsstörungen und Melancholie führt.
Rheumatische Arthritis:	Systemische Autoimmunkrankheit, welche die Gelenke angreift. Dies führt zu Schmerzen, Schwellungen, Steifheit sowie allmählicher Zerstörung und Immobilität der Gelenke.
RSV:	(Respiratory Syncytial Virus) Hauptursache schwerer Atemwegsinfektionen bei Frühgeburten oder Kindern mit Lungeninsuffizienz oder angeborenen Herzfehlern.
Schuppenflechte:	Psoriasis; Hautkrankheit, die zu abnormalen Wucherungen der Epidermis und Hautabschälungen führt.
VEGF:	Vascular Endothelial Growth Factor. Hormon, welches das Wachstum neuer Blutgefässe (>Angiogenese) stimuliert.

Glossar

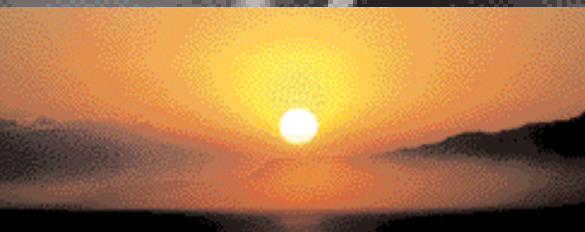
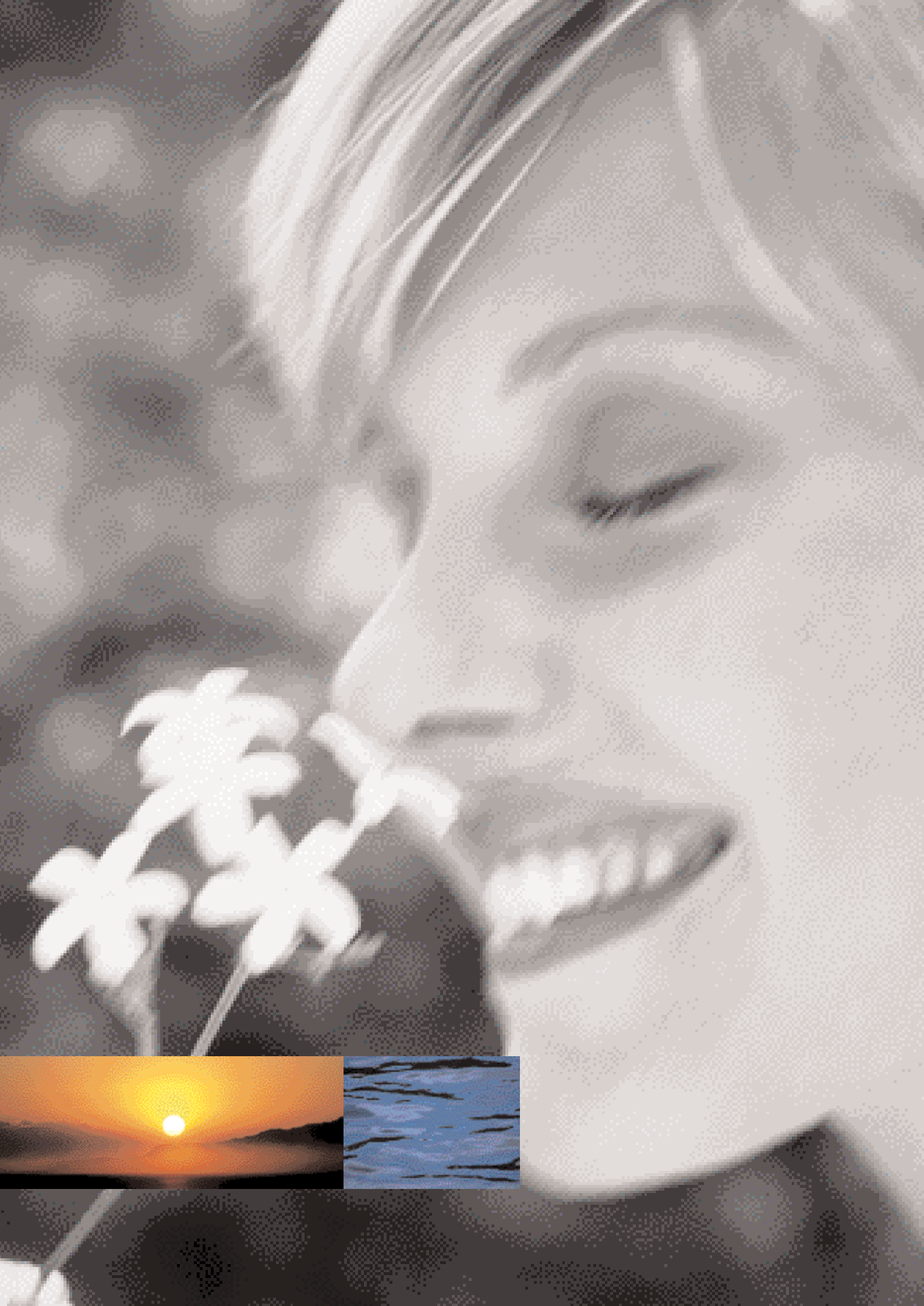
Klinische Studien und das Zulassungsverfahren werden in drei Phasen durchgeführt:

Phase I: Erste Erprobung am Menschen. Dient zur Bestimmung von Sicherheit, Pharmakokinetik, Metabolisierung, Bioverteilung und Ausscheidung einer Substanz; üblicherweise mit 5 bis 50 gesunden Freiwilligen.

Phase II: Bestimmung der optimalen Dosierung und Sicherheit (und erste Ermittlung der Wirksamkeit); üblicherweise 50 bis 200 Patienten.

Phase III: Statistische Bestimmung von Wirksamkeit und Sicherheit, kann auch Wechselwirkungen mit anderen Substanzen mit einschliessen; üblicherweise mit 100 bis über 1000 Patienten, je nach therapeutischer Kategorie.

Für die Marktzulassung in den USA werden Daten aus vorklinischen und klinischen Studien sowie Informationen über den Herstellungsprozess in Form eines Gesuchs um Zulassung einer neuen Substanz (NDA) oder Erteilung einer Produktlizenz (PLA) an die Arzneimittelbehörde FDA eingereicht. Eine Gutachterkommission prüft diese Angaben und gibt eine Empfehlung zur Zulassung ab. Basierend auf dieser Empfehlung entscheidet dann die FDA über die Marktzulassung. In Europa läuft das Zulassungsverfahren analog ab, federführende Behörde ist dabei die EMA (European Agency for the Evaluation of Medicinal Products).



Konsolidierte Jahresrechnung

Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember (in tausend Schweizer Franken)

Aktiven	Anmerkungen	2001	2000	Passiven	Anmerkungen	2001	2000
Umlaufvermögen				Kurzfristiges Fremdkapital			
Flüssige Mittel		289 686	30 003	Verbindlichkeiten gegenüber Brokern		34 021	2 480
Forderungen gegenüber Brokern		4 326	2 405	Wertschriften short	5	7 637	0
Wertschriften	4	3 190 210	4 294 518	Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	6	8 299	9 171
Übrige Forderungen		2	2	Steuerrückstellungen	7	115	126
		3 484 224	4 326 928			50 072	11 777
				Eigenkapital			
				Aktienkapital	8	27 800	27 800
				Eigene Aktien	8	(1 058)	(200)
				Kapitalreserven	8	1 188 292	1 188 309
				Bilanzgewinn	8	2 219 118	3 099 242
						3 434 152	4 315 151
Total Aktiven		<u>3 484 224</u>	<u>4 326 928</u>	Total Passiven		<u>3 484 224</u>	<u>4 326 928</u>
Innerer Wert pro Aktie		128.42	156.35				

Die Jahresrechnung wurde am 12. Februar 2002 vom Verwaltungsrat der BB BIOTECH AG genehmigt.

Konsolidierte Erfolgsrechnung für das am 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

(in tausend Schweizer Franken)

	Anmerkungen	2001	2000
Betriebsertrag			
Nettogewinne aus Wertschriften	12	0	1 303 246
Zinsertrag		3 859	2 977
Dividendenertrag		0	373
Übriger Betriebsertrag		266	584
		4 125	1 307 180
Betriebsaufwand			
Nettoverluste aus Wertschriften	12	660 702	0
Zinsaufwand		956	8 897
Fremdwährungsverluste netto		8 889	4 409
Verwaltungsaufwand	9	119 695	164 530
Übriger Betriebsaufwand	10	4 768	7 969
		795 010	185 805
Betriebsergebnis vor Steuern		(790 885)	1 121 375
Steuer(aufwand)/-ertrag	7	(77)	12
Jahres(verlust)/-gewinn		<u>(790 962)</u>	<u>1 121 387</u>
(Verlust)/Gewinn pro Aktie in CHF ¹⁾	11	(28.82)	42.60
Verwässerter (Verlust)/Gewinn pro Aktie in CHF ¹⁾	11	(28.82)	42.55

¹⁾ Aktiensplit 1:10 vom 18. Mai 2001

Konsolidierte Jahresrechnung

Entwicklung des konsolidierten Eigenkapitals für das am 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

(in tausend Schweizer Franken)

	Aktienkapital	Eigene Aktien	Kapitalreserven	Bilanzgewinn	Total
Bestand am 1. Januar 2000	24 500	(598)	656 768	2 048 173	2 728 843
Kapitalerhöhung	3 300		549 540		552 840
Kapitalerhöhungskosten			(17 999)		(17 999)
Handel von eigenen Aktien					
(inkl. Bestandesänderung)		398		(70 318)	(69 920)
Jahresgewinn				1 121 387	1 121 387
Bestand am 31. Dezember 2000	<u>27 800</u>	<u>(200)</u>	<u>1 188 309</u>	<u>3 099 242</u>	<u>4 315 151</u>
Bestand am 1. Januar 2001	27 800	(200)	1 188 309	3 099 242	4 315 151
Kapitalerhöhungskosten			(17)		(17)
Handel von eigenen Aktien					
(inkl. Bestandesänderung)		(858)		(89 162)	(90 020)
Jahresverlust				(790 962)	(790 962)
Bestand am 31. Dezember 2001	<u>27 800</u>	<u>(1 058)</u>	<u>1 188 292</u>	<u>2 219 118</u>	<u>3 434 152</u>

Konsolidierte Mittelflussrechnung für das am 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

(in tausend Schweizer Franken)

Anmerkungen	2001	2000
Mittelfluss aus operativer Geschäftstätigkeit		
Einnahmen Wertschriftenverkäufe	1 423 237	2 510 639
Ausgaben Wertschriftenkäufe	(971 993)	(2 941 459)
Handel mit eigenen Aktien	(90 020)	(69 920)
Dividenden	0	373
Zinseinnahmen	3 858	2 978
Zinsausgaben	(956)	(8 897)
Zahlungen für Dienstleistungen	(125 068)	(165 754)
Steuerzahlungen	(88)	12
Total Mittelfluss aus operativer Geschäftstätigkeit	238 970	(672 028)
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber Brokern netto	29 619	(3 163)
Kapitalerhöhung	0	552 840
Kapitalerhöhungskosten	(17)	(17 999)
Total Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	29 602	531 678
Fremdwährungsdifferenz	(8 889)	(4 409)
Zunahme/(Abnahme) Flüssige Mittel netto	259 683	(144 759)
Flüssige Mittel netto am Anfang des Jahres	30 003	174 762
Flüssige Mittel netto am Ende des Jahres	<u>289 686</u>	<u>30 003</u>
Flüssige Mittel	289 686	30 003
Flüssige Mittel netto am Ende des Jahres	<u>289 686</u>	<u>30 003</u>

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

1. Gesellschaft und Geschäftstätigkeit

Die BB BIOTECH AG (die Gesellschaft) ist eine an der Schweizer Börse, am Neuen Markt in Deutschland sowie am Nuovo Mercato in Italien kotierte Aktiengesellschaft und hat ihren Sitz in Schaffhausen, Vordergasse 3. Ihre Geschäftstätigkeit besteht in der Beteiligung an Unternehmen der Biotechnologie. Diese hält sie indirekt durch die zu 100% in ihrem Besitz stehenden Tochtergesellschaften

- BIOTECH INVEST N.V., Curaçao
- BIOTECH FOCUS N.V., Curaçao
- BIOTECH TARGET N.V., Curaçao
- BIOTECH GROWTH N.V., Curaçao

2. Grundsätze der Rechnungslegung

Allgemeines

Die konsolidierte Jahresrechnung der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften (die Gruppe) wurde in Übereinstimmung mit den International Accounting Standards (IAS) erstellt. Die Konsolidierung erfolgte aufgrund von geprüften und nach einheitlichen Richtlinien erstellten Einzelabschlüssen der Gruppengesellschaften. Die Bewertung der Bilanzpositionen erfolgt mit Ausnahme der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aufgrund von historischen Werten.

Konsolidierungsbasis

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Gesellschaft und die von ihr kontrollierten Tochtergesellschaften. Kontrolle liegt üblicherweise vor, wenn die Gesellschaft direkt oder indirekt mehr als 50% der Stimmrechte einer Tochtergesellschaft besitzt. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt unter Anwendung der Purchase-Methode (Neubewertungsmethode). Alle gruppeninternen Geschäftsvorgänge, Gruppenguthaben und -schulden werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Als einheitliches Abschlussdatum gilt für alle in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften der 31. Dezember.

Umrechnung von Fremdwährungen

Alle Buchhaltungen der Tochtergesellschaften werden in Schweizer Franken geführt. Bei der Erstellung der Jahresabschlüsse der einzelnen Gesellschaften werden Aktiven und Passiven in Fremdwährung zum Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Geschäftsvorgänge in ausländischen Währungen werden mit dem am Tag des Geschäftsvorganges gültigen Wechselkurs umgerechnet. Die Umrechnungsdifferenzen in den Einzelabschlüssen werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel entsprechen den Kontokorrenten bei Banken.

Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber Brokern

Die Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber Brokern resultieren aus offenen Kassengeschäften und sind nicht verzinslich.

Wertschriften

Die Wertschriften sind nach den Bewertungsgrundsätzen von IAS 39 bewertet. Alle Wertschriften und Derivate werden zu Handelszwecken gehalten. Sie werden anfänglich zu Anschaffungskosten inkl. Transaktionskosten bewertet. Anschliessend werden sie fortlaufend anhand von Marktwerten oder gängigen Bewertungsmodellen zu Fair Values bewertet.

Die Einführung von IAS 39 per 1. Januar 2001 hat keine Auswirkung auf die Bilanzierung. Die bisher angewandten Bewertungsgrundsätze (Fair Values) entsprechen den Vorschriften von IAS 39 und beeinflussen somit die Bilanzierung nicht.

Alle Gewinne bzw. Verluste aus Wertschriftenverkäufen/-käufen werden als realisierte Nettogewinne bzw. -verluste aus Wertschriften am Tag des Handels berücksichtigt. Veränderungen im Fair Value der Wertschriften werden in der Periode ihrer Entstehung als unrealisierte Nettogewinne bzw. -verluste aus Wertschriften in der Erfolgsrechnung verbucht.

Kapitalerhöhungskosten

In Übereinstimmung mit SIC 17 werden die Kapitalerhöhungskosten von den Kapitalreserven (Agio) abgezogen.

Steuern

Steuerrückstellungen werden auf der Grundlage der ausgewiesenen Gewinne gebildet und schliessen Steuern auf dem Kapital ein. Sie werden aufgrund der in den verschiedenen Ländern geltenden Steuergesetze ermittelt.

Die Gruppe bildet Rückstellungen für latente Steuerverbindlichkeiten auf Gewinnen, die in der konsolidierten Jahresrechnung erfasst, aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besteuert werden. Steuerlich anrechenbare Verlustvorträge werden dabei nur berücksichtigt, wenn die steuerliche Verrechnung realisierbar erscheint. Die Rückstellungen für latente Steuern werden bei nachträglichen Änderungen der Steuersätze oder bei Einführung neuer Steuern angepasst.

Gewinn/Verlust je Aktie

Der normale Gewinn/Verlust je Aktie wird berechnet, indem der Reingewinn/-verlust durch den gewichteten Durchschnitt der Anzahl ausstehender Inhaberaktien ohne die eigenen Aktien geteilt wird. Der verwässerte Gewinn/Verlust je Aktie wird berechnet unter Berücksichtigung des gewichteten Durchschnitts der Inhaberaktien und, falls verwässernd, des gewichteten Durchschnitts der potenziellen Inhaberaktien. Die potenziellen Inhaberaktien schliessen Inhaberaktien, die bei Ausübung von Warrants oder Optionen auszugeben sind, ein.

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

Eigene Aktien

In Übereinstimmung mit SIC 16 werden eigene Aktien vom Eigenkapital abgezogen. Analog dazu erhöht ein Short-Bestand an eigenen Aktien das Eigenkapital. Sämtliche Gewinne und Verluste aus dem Handel mit eigenen Aktien werden direkt dem Bilanzgewinn gutgeschrieben/belastet.

3. Veränderung des Konsolidierungskreises

Im Verlaufe des Berichtsjahres hat sich der Konsolidierungskreis im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

4. Wertschriften

Die Wertschriften setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

Gesellschaft	Anzahl 31.12.2000	Änderung gegenüber 31.12.2000	Anzahl 31.12.2001	Kurs in Originalwährung	Kurswert CHF Mio. 31.12.2001	Kurswert CHF Mio. 31.12.2000
MedImmune	11 456 000	(350 000)	11 106 000	USD 46.35	863.9	894.7
Amgen	1 982 500	3 492 500	5 475 000	USD 56.44	518.6	207.6
IDEC Pharmaceuticals ¹⁾	6 619 500	(2 187 500)	4 432 000	USD 68.93	512.7	685.0
Aviron	3 105 286	(40 286)	3 065 000	USD 49.73	255.8	339.8
ImClone Systems	2 632 500	(208 139)	2 424 361	USD 46.46	189.0	189.7
CV Therapeutics	2 317 147	(874 000)	1 443 147	USD 52.02	126.0	268.5
Neurocrine Biosciences	1 293 500	50 000	1 343 500	USD 51.31	115.7	70.2
The Medicines Company (TMC)	5 204 837	0	5 204 837	USD 11.59	101.2	174.7
Actelion ²⁾	252 080	887 920	1 140 000	CHF 78.00	88.9	46.4
Adolor	770 000	972 500	1 742 500	USD 17.95	52.5	27.7
Cubist Pharmaceuticals	0	805 000	805 000	USD 35.96	48.6	0.0
3-Dimensional Pharmaceuticals	3 260 970	0	3 260 970	USD 8.49	46.5	79.1
Durect	2 267 857	(12 900)	2 254 957	USD 11.59	43.9	44.6
Cell Therapeutics	920 500	0	920 500	USD 24.14	37.3	67.9
Transkaryotic Therapies (TKT)	2 811 500	(2 330 000)	481 500	USD 42.80	34.6	167.8
Endo Pharmaceuticals	1 449 500	(362 500)	1 087 000	USD 11.67	21.3	14.2
Virologic	3 605 004	0	3 605 004	USD 2.90	17.5	53.9
Third Wave Technologies ^{3) 4)}	0	1 173 800	1 173 800	USD 7.35	14.5	0.0
Regeneron Pharmaceuticals	0	240 000	240 000	USD 28.16	11.3	0.0
GenVec	1 401 185	(130 000)	1 271 185	USD 4.95	10.6	21.8
Titan Pharmaceuticals	0	325 900	325 900	USD 9.81	5.4	0.0
Pozen	0	482 000	482 000	USD 5.25	4.2	0.0
Genentech	2 600 394	(2 600 394)	0	USD –	0.0	347.1
Alexion Pharmaceuticals	2 124 113	(2 124 113)	0	USD –	0.0	225.9
Celgene	1 515 000	(1 515 000)	0	USD –	0.0	80.6
Trimeris	789 700	(789 700)	0	USD –	0.0	71.0
Pharmacopeia	1 053 500	(1 053 500)	0	USD –	0.0	37.6
Biogen	357 500	(357 500)	0	USD –	0.0	35.2
Applera Corp Celera Group	400 000	(400 000)	0	USD –	0.0	23.7
COR Therapeutics	315 000	(315 000)	0	USD –	0.0	18.2
United Therapeutics	645 000	(645 000)	0	USD –	0.0	15.6
Synsorb Biotech	2 115 810	(2 115 810)	0	CAD –	0.0	4.2
Aktien börsennotiert					3 119.9	4 212.5
Advanced Medicine	3 111 111	0	3 111 111	USD 9.00	47.0	45.9
EyeTech	0	1 102 937	1 102 937	USD 6.80	12.6	0.0
Third Wave Technologies ^{3) 4)}	1 138 800	(1 138 800)	0	USD 0.00	0.0	16.6
Aktien nicht börsennotiert					59.6	62.5
Total Aktien					3 179.5	4 275.0

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

Gesellschaft	Anzahl 31.12.2000	Änderung gegenüber 31.12.2000	Anzahl 31.12.2001	Kurs in Originalwährung	Kurswert CHF Mio. 31.12.2001	Kurswert CHF Mio. 31.12.2000
Derivate Instrumente						
(Titel, Art, Ausübungspreis, Laufzeit, Bezugsverhältnis)						
The Medicines Company (TMC), Call Option, USD 5.92, 19.10.04, 1:1	675 925	0	675 925	USD 6.84	7.8	17.6
Endo Pharmaceuticals, Call Option, USD 25, 9.11.03, 1:1	1 449 500	0	1 449 500	USD 0.78	1.9	0.6
EyeTech, Call Option, USD 6.8, 18.7.08, 1:1	0	220 588	220 588	USD 2.96	1.1	0.0
Virologic, Call Option, USD 5.91, 30.8.03, 1:1	199 705	0	199 705	USD 0.00	0.0	1.4
Derivate Instrumente					10.8	19.6
Total Wertschriften					3 190.2	4 294.6
¹⁾ Die Aktien wurden im Berichtsjahr im Verhältnis 1:3 gesplittet.				USD 1 = CHF	1.6782	1.6377
²⁾ Die Aktien wurden im Berichtsjahr im Verhältnis 1:4 gesplittet.				CAD 1 = CHF	n/a	1.0945
³⁾ Die Aktien wurden im Berichtsjahr im Verhältnis 1:1200 gesplittet.						
⁴⁾ IPO am 8. Februar 2001 zu USD 11.00.						

Die per 31. Dezember 2001 gehaltenen Optionen sind mit einem gängigen Bewertungsmodell bewertet.

Die Wertschriften sind bei der Credit Suisse, Zürich, der Luzerner Kantonalbank, Luzern, der Dresdner Bank, Frankfurt, sowie der Bank am Bellevue, Zürich, hinterlegt. Die Anlageentscheide wurden an die Asset Management BAB N.V., Curaçao, delegiert.

Wertveränderung pro Anlagekategorie vom 1. Januar 2001 bis 31. Dezember 2001 (inkl. Wertschriften short)

	Börsennotierte Aktien	Nicht börsennotierte Aktien	Derivate Instrumente	Total
Eröffnungsbestand per 01.01.2001 zu Marktwerten	4 212 510	62 443	19 565	4 294 518
Käufe	959 083	12 910	–	971 993
Verkäufe	(1 409 113)	–	(14 124)	(1 423 237)
Umgliederung ¹⁾	20 714	(20 714)	–	–
Umgliederung ²⁾	(11 083)	–	11 083	–
Realisierte Gewinne	52 179	–	2 411	54 590
Realisierte Verluste	(465 355)	–	(5 308)	(470 663)
Unrealisierte Gewinne	151 413	5 261	2 958	159 632
Unrealisierte Verluste	(390 464)	(323)	(13 473)	(404 260)
Netto(verluste)/-gewinne aus Wertschriften	(652 227)	4 938	(13 412)	(660 701)
Endbestand per 31.12.2001 zu Marktwerten	3 119 884	59 577	3 112	3 182 573

¹⁾ IPO Third Wave Technologies am 8. Februar 2001 zu USD 11.00.

²⁾ Ausübung von Short Optionen

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

5. Wertschriften short

Gesellschaft	Anzahl 31.12.2000	Änderung gegenüber 31.12.2000	Anzahl 31.12.2001	Kurs in Originalwährung	Kurswert CHF Mio. 31.12.2001	Kurswert CHF Mio. 31.12.2000
Derivate Instrumente						
(Titel, Art, Ausübungspreis, Laufzeit, Bezugsverhältnis)						
Aviron, Call Option, USD 48, 27.2.02, 1:1	0	(500 000)	(500 000)	USD 4.87	(4.1)	0.0
Medimmune, Call Option, USD 45, 25.1.02, 1:1	0	(500 000)	(500 000)	USD 3.29	(2.8)	0.0
Cubist Pharmaceuticals, Put Option, USD 29, 12.2.02, 1:1	0	(500 000)	(500 000)	USD 0.95	(0.8)	0.0
Derivate Instrumente					(7.6)	0.0
Total Wertschriften short					<u>(7.6)</u>	<u>0.0</u>

Die per 31. Dezember 2001 verkauften Optionen sind mit einem gängigen Bewertungsmodell bewertet.

6. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

	31.12.2001	31.12.2000
Andere Verbindlichkeiten	7 035	7 072
Passive Rechnungsabgrenzungen	178	597
Rückstellungen	1 086	1 502
	<u>8 299</u>	<u>9 171</u>

7. Steuern

Der effektive durchschnittliche Gewinnsteuersatz auf konsolidierter Basis beträgt im Geschäftsjahr 2001 wie bereits im Vorjahr weniger als 1 %. Dieser tiefe Satz ist primär dadurch begründet, dass der Grossteil der Erträge durch Gesellschaften mit Sitz in Curaçao (Offshore-Gesellschaften) erzielt wurde. Es besteht keine Notwendigkeit für die Rückstellung latenter Steuern.

8. Eigenkapital

Das Aktienkapital der Gesellschaft besteht aus 27 800 000 voll einbezahlten Inhaberaktien (2000: 2 780 000) mit einem Nominalwert von jeweils CHF 1 (2000: CHF 10). Die Inhaberaktien wurden am 18. Mai 2001 im Verhältnis 1:10 gesplittet. Die Kapitalreserve ergibt sich aus Kapitalüberschüssen (Agios) abzüglich Kapitalerhöhungskosten. Von der Kapitalreserve sind CHF 5.56 Mio. (2000: CHF 5.56 Mio.) nicht ausschüttbar.

	Nennwert pro Aktie in CHF	Nominalwert des Aktienkapitals in TCHF	Inhaberaktien Anzahl	Eigene Aktien Anzahl	Ausstehende Aktien Anzahl
1. Januar 2000	10	24 500	2 450 000	59 786	2 390 214
Kapitalerhöhung		3 300	330 000		330 000
Käufe von eigenen Aktien zum					
Durchschnittskurs von CHF 1 733				592 831	(592 831)
Verkäufe von eigenen Aktien zum					
Durchschnittskurs von CHF 1 526				(632 613)	632 613
31. Dezember 2000	<u>10</u>	<u>27 800</u>	<u>2 780 000</u>	<u>20 004</u>	<u>2 759 996</u>
1. Januar 2001	10	27 800	2 780 000	20 004	2 759 996
Aktiensplit 1:10 vom 18. Mai 2001	(9)	–	25 020 000	180 033	24 839 967
Käufe von eigenen Aktien zum					
Durchschnittskurs von CHF 118.70				4 533 700	(4 533 700)
Verkäufe von eigenen Aktien zum					
Durchschnittskurs von CHF 121.90				(3 676 095)	3 676 095
31. Dezember 2001	<u>1</u>	<u>27 800</u>	<u>27 800 000</u>	<u>1 057 642</u>	<u>26 742 358</u>

Im Weiteren bestehen 6.7 Mio. genehmigte Aktien (2000: 0.67 Mio.) mit einem Nennwert von CHF 1 pro Aktie (2000: CHF 10).

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

9. Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand setzt sich aus den folgenden Positionen zusammen:

	2001	2000
Vermögensverwaltung		
– Grundgebühr	13 081	19 350
– Erfolgsabhängige Entschädigung	95 564	130 223
Verwaltungsrat		
– Grundhonorar	1 308	1 935
– Erfolgsabhängiges Honorar	9 556	13 022
– AHV Arbeitgeberbeitrag	186	0
	119 695	164 530

10. Übriger Betriebsaufwand

Der übrige Betriebsaufwand setzt sich aus den folgenden Positionen zusammen:

	2001	2000
Bankspesen	1 225	2 773
Generalversammlung und Finanzberichterstattung	1 981	3 888
Übriger Betriebsaufwand	1 562	1 308
	4 768	7 969

11. (Verlust)/Gewinn pro Aktie

	2001	2000
Jahres(verlust)/-gewinn	(790 962)	1 121 387
Durchschnittlich gewichtete Anzahl ausstehender Aktien in Stück ¹⁾	27 441 723	26 324 870
(Verlust)/Gewinn pro ausstehende Aktie in CHF	(28.82)	42.60
Durchschnittlich gewichtete Anzahl ausstehender Aktien in Stück ¹⁾	27 441 723	26 324 870
Anpassung für Warrants	0	31 810
Durchschnittlich gewichtete Anzahl potenziell ausstehender Aktien in Stück ¹⁾	27 441 723	26 356 680
Verwässerter (Verlust)/Gewinn pro Aktie in CHF	(28.82)	42.55

¹⁾ Aktiensplit 1:10 am 18. Mai 2001

Per Bilanzstichtag gibt es keine potenziellen Ausgaben von Inhaberaktien, welche einen Verwässerungseffekt hätten.

12. Geografische Aufteilung

Die Gruppe weist nur ein Segment aus, das Halten von Beteiligungen an Unternehmen der Biotechnologie.

Die geografische Aufteilung der Aktiven sieht wie folgt aus:

Aktiven	31.12.2001	31.12.2000
USA	3 394 369	4 243 968
Schweiz	89 855	78 792
Kanada	0	4 168
	3 484 224	4 326 928

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

Netto(verluste)/-gewinne aus Wertschriften	2001	2000
USA	(592 225)	1 189 850
Schweiz	(68 263)	78 774
Kanada	(214)	(1 606)
Italien	0	3 838
Deutschland	0	2 277
Dänemark	0	30 113
	<u>(660 702)</u>	<u>1 303 246</u>

13. Verpfändungen

Die Wertschriften dienen der Sicherung einer verfügbaren Rahmenkreditlimite von CHF 200 Mio. und USD 280 Mio (2000: CHF 400 Mio.). Am 31. Dezember 2001 hat die Gruppe die Kreditlimite nicht beansprucht (2000: nicht beansprucht).

14. Eventualverbindlichkeiten und andere Ausserbilanzgeschäfte

Am 31. Dezember 2001 hatte die Gruppe keine Eventualverbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte ausstehend (2000: keine).

Die Geschäftstätigkeit und die Ertragslage der Gruppe sind von gesetzlichen, steuerlichen und regulativen Entwicklungen betroffen. Entsprechende Rückstellungen werden dann gebildet, wenn es notwendig erscheint. Die Geschäftsleitung bestätigt, dass per 31. Dezember 2001 keine Verfahren bestehen, welche eine wesentliche Auswirkung auf die finanzielle Lage der Gruppe haben könnten (2000: keine).

15. Finanzinstrumente

Ausserbilanzgeschäfte

Im Rahmen von Gesetz, Statuten und Reglementen kann die Vermögensverwaltung Devisen- und Wertschriftentermingeschäfte tätigen, Optionen kaufen, verkaufen, ausüben und die mit all diesen Geschäften verbundenen Verpflichtungen erfüllen, insbesondere die erforderlichen Sicherheiten leisten.

Kreditrisiko

Der Konzern unterhält Geschäftsbeziehungen nur zu Gegenparteien, die ein hohes Rating aufweisen.

Marktrisiken

Kursänderungsrisiko

Infolge der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft und des damit verbundenen hohen Anteils von Wertschriften an der Bilanzsumme ist die Gesellschaft den Schwankungen der Finanz- und Devisenmärkte ausgesetzt. Es erfolgt kein Hedging der Fremdwährungspositionen.

Die Gesellschaft beteiligt sich teilweise in erheblichem Ausmass am Kapital ihrer Investments. Bei Verkäufen grösserer Tranchen dieser Investments ist eine Beeinflussung der Marktpreise möglich.

Zinsrisiko

Die Flüssigen Mittel des Konzerns werden zu marktüblichen Sätzen verzinst und sind auf Sicht verfügbar.

Bei den Bankverbindlichkeiten handelt es sich um Kontokorrente sowie kurzfristige Festkredite, die zu marktüblichen Zinssätzen verzinst werden. Infolge des hohen Eigenkapitalanteils ist der Einfluss von Schuldzinsen auf die Erfolgsrechnung gering.

Fair Values

Die Bilanzwerte der Flüssigen Mittel, der übrigen Forderungen sowie der Bankverbindlichkeiten, der übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten und der Steuerrückstellungen entsprechen per 31. Dezember 2001 und per 31. Dezember 2000 wegen der kurzfristigen Fälligkeiten ungefähr den Fair Values.

Die Bilanzwerte der Wertschriften entsprechen ebenfalls den Fair Values. Details zur Bewertung gehen aus den Grundsätzen zur Rechnungslegung sowie Anmerkung 4 hervor.

16. Geschäftstransaktionen mit nahe stehenden Gesellschaften

Geschäftstransaktionen mit nahe stehenden Personen und Gesellschaften basieren auf handelsüblichen Vertragsformen und werden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

17. Geschäftsvorfälle nach dem Bilanzstichtag

Seit dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2001 sind keine Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2001 beeinträchtigen.

Bericht des Konzernprüfers

**Bericht des Konzernprüfers an die
Generalversammlung der
BB BIOTECH AG
Schaffhausen**

Als Konzernprüfer haben wir die konsolidierte Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Entwicklung des konsolidierten Eigenkapitals, Mittelflussrechnung und Anhang/Seiten 26 bis 33) der BB BIOTECH AG für das am 31. Dezember 2001 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die konsolidierte Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes sowie nach den International Standards on Auditing der International Federation of Accountants (IFAC), wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der konsolidierten Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der konsolidierten Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der konsolidierten Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Accounting Standards (IAS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz sowie den Rechnungslegungsvorschriften des Zusatzreglements der Schweizer Börse (SWX) für die Kotierung von Investmentgesellschaften.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Matthias von Moos

Markus Schmid

Zug, 12. Februar 2002

Jahresrechnung BB BIOTECH AG

Bilanz per 31. Dezember (in Schweizer Franken)

Aktiven	2001	2000	Passiven	2001	2000
Umlaufvermögen			Kurzfristiges Fremdkapital		
Flüssige Mittel	933 379	480 240	Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		
Übrige Forderungen			– Gegenüber Dritten	6 833 943	7 041 347
– Gegenüber Dritten	2 194	1 520	– Gegenüber Konzerngesellschaften	5 579 101	0
– Gegenüber Konzerngesellschaften	63 740 549	49 970 538	Rückstellungen	1 270 821	1 714 235
	64 676 122	50 452 298		13 683 865	8 755 582
Anlagevermögen			Eigenkapital		
Finanzanlagen			Aktienkapital	27 800 000	27 800 000
– Beteiligungen	1 177 069 500	1 177 069 500	Gesetzliche Reserven		
Immaterielle Anlagen			– Allgemeine Reserve	554 439 786	554 439 786
– Kapitalerhöhungskosten	6 144 118	15 127 073	– Reserve für eigene Aktien	128 039 502	35 874 658
			Andere Reserven	533 611 766	625 776 610
			Bilanzverlust	(9 685 179)	(9 997 764)
	1 183 213 618	1 192 196 573		1 234 205 875	1 233 893 289
Total Aktiven	<u>1 247 889 740</u>	<u>1 242 648 871</u>	Total Passiven	<u>1 247 889 740</u>	<u>1 242 648 871</u>

Erfolgsrechnung für das am 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr (in Schweizer Franken)

	2001	2000
Betriebsertrag		
Zinsertrag	574 876	1 253 990
Übriger Betriebsertrag	23 049 407	25 051 259
	23 624 283	26 305 249
Betriebsaufwand		
Verwaltungsaufwand	11 050 556	14 957 226
Zinsaufwand	129 237	106 624
Abschreibungen	8 999 688	3 055 003
Übriger Betriebsaufwand	3 054 865	4 855 454
	23 234 346	22 974 307
Betriebsergebnis vor Steuern	389 937	3 330 942
Steuer(aufwand)/-ertrag	(77 352)	12 021
Jahresgewinn	<u>312 585</u>	<u>3 342 963</u>

Anhang zur Jahresrechnung

1. Angaben gemäss Art 663b OR

1.1 Garantieverpflichtungen

BB BIOTECH AG ist eine Garantieverpflichtung zugunsten ihrer Beteiligungen im Betrag von CHF 200 Mio. und USD 280 Mio. für Kreditlimiten eingegangen (2000: CHF 400 Mio.). Per 31. Dezember 2001 waren keine Kredite beansprucht (2000: keine).

1.2 Beteiligungen

Gesellschaft	Grundkapital in 1 000	Kapitalanteil in %
BIOTECH FOCUS N.V., Curaçao	11	100
BIOTECH INVEST N.V., Curaçao	11	100
BIOTECH TARGET N.V., Curaçao	11	100
BIOTECH GROWTH N.V., Curaçao	11	100

Die Gesellschaften beteiligen sich an Unternehmen der Biotechnologie.

1.3 Eigene Aktien

	Bestand/Stück
Bestand am 1. Januar 2001	20 004
Aktiensplit 1:10 vom 18. Mai 2001	180 033
Kauf zum Durchschnittspreis von CHF 118.70	4 533 700
Verkauf zum Durchschnittspreis von CHF 121.90	(3 676 095)
Bestand am 31. Dezember 2001	<u>1 057 642</u>

Die eigenen Aktien werden von der BB BIOTECH AG, Schaffhausen indirekt gehalten.

1.4 Kapitalerhöhung

	31.12.2001 CHF	31.12.2000 CHF
Genehmigtes Kapital	6 700 000	6 700 000

Der Verwaltungsrat wurde an der ordentlichen Generalversammlung vom 11. April 2000 ermächtigt, das Aktienkapital um höchstens CHF 10 Mio. zu erhöhen. Bis zum 31. Dezember 2001 hat der Verwaltungsrat zwei Erhöhungen von insgesamt CHF 3.3 Mio. durchgeführt.

2. Fortschreibung des Bilanzgewinnes (in Schweizer Franken)

	2001	2000
Bilanzverlust am Anfang des Geschäftsjahres	(9 997 764)	(13 340 727)
Jahresgewinn	312 585	3 342 963
Bilanzverlust zur Verfügung der Generalversammlung	<u>(9 685 179)</u>	<u>(9 997 764)</u>

Antrag des Verwaltungsrates über die Verwendung des Bilanzverlustes und der allg. gesetzlichen Reserven

	2001 Antrag des Verwaltungsrates	2000 Beschluss der Generalversammlung
Vortrag auf neue Rechnung	(9 685 179)	(9 997 764)
	<u>(9 685 179)</u>	<u>(9 997 764)</u>

Der Verwaltungsrat beantragt, zu Lasten der allgemeinen gesetzlichen Reserve CHF 548 879 786 den anderen Reserven zuzuweisen.

Bericht der Revisionsstelle

**Bericht der Revisionsstelle an die
Generalversammlung der
BB BIOTECH AG
Schaffhausen**

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang/Seiten 35 und 36) der BB BIOTECH AG für das am 31. Dezember 2001 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung der allgemeinen gesetzlichen Reserven dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Matthias von Moos

Markus Schmid

Zug, 12. Februar 2002

Organisation

Verwaltungsrat und Aktienbesitz des Verwaltungsrates

Dr. Ernst Thomke, Präsident. VR-Präsident Metalor Technologies, BB MEDTECH, Nobel Biocare, VR-Mitglied Phonak. 21 500 Aktien (20 000 per 31.12.2000)

Dr. Victor Bischoff, Vizepräsident. Verwaltungsratsmitglied CITCO, CFO Sandoz-Stiftung. 10 000 Aktien (5 000 per 31.12.2000)

Prof. Dr. David Baltimore. Präsident des California Institute of Technology (Pasadena), Nobelpreisträger. Keine Aktien

Vermögensverwaltung

Die Bellevue Asset Management Gruppe ist im Mandatsverhältnis für die Fundamentalanalyse, das Portfoliomanagement, das Marketing sowie für die Verwaltung und Administration der BB BIOTECH verantwortlich.

Entschädigung

Die Entschädigung für die Vermögensverwaltung und den Verwaltungsrat besteht aus einer Grund- und einer erfolgsabhängigen Entschädigung, die alle drei Monate ausbezahlt werden. Der Verwaltungsrat erhält eine Vergütung in der Höhe von 10% der Entschädigung der Vermögensverwaltung.

Grundentschädigung: Diese beträgt pro Jahr 0.4% der Börsenkapitalisierung und wird pro rata temporis alle drei Monate aufgrund des jeweiligen Schlusskurses der an der Schweizer Börse gehandelten Aktien berechnet.

Erfolgsabhängige Entschädigung: Diese wird aufgrund der prozentualen Kurssteigerung der BB BIOTECH-Aktie gegenüber der Ausgangsbasis zu Beginn der jeweiligen Dreimonatsperiode ermittelt. Die Entschädigung beträgt pro Quartal für eine Kurssteigerung von 5 bis 10% p.a. 0.19% des Kurswertes zu Periodenende der Vorperiode, für eine Steigerung von 10 bis 15% p.a. zusätzlich 0.25% und für eine solche von 15 bis 20% p.a. zusätzlich 0.31%. Die Entschädigung wird maximal für einen Wertzuwachs von 20% pro Jahr entrichtet.

Die Hürden für die Entrichtung einer erfolgsabhängigen Entschädigung befinden sich per Ende des nächsten Quartals (31.03.2002) für 19.5 Mio. Aktien (70.1% der Gesellschaft) bei CHF 79.59, für 4 Mio. Aktien (14.4%) bei CHF 85.22, für 1 Mio. Aktien (3.6%) bei CHF 87.99, für 1.7 Mio. Aktien (6.1%) bei CHF 187.03 und für 1.6 Mio. Aktien (5.8%) bei CHF 192.35.

Ausschüttungspolitik

Kapitalgewinne und -erträge werden in der Regel in der BB BIOTECH belassen, um sich damit weiter an Erfolg versprechenden Unternehmen beteiligen zu können. Bis auf weiteres wird der Generalversammlung vorgeschlagen, auf die Auszahlung einer Dividende zu verzichten.

Handel mit eigenen Aktien

BB BIOTECH stellt durch aktives Market Making die Liquidität des Titels sicher und versucht dadurch gleichzeitig den Discount bzw. die Prämie des Aktienkurses zum Inneren Wert so klein wie möglich zu halten. Dabei werden die Titel vorzugsweise beim Vorhandensein eines Discounts gekauft und später mit einer Prämie wieder verkauft. BB BIOTECH kann bis zu maximal 10% eigene Aktien halten. Die Transaktionsvolumina werden täglich auf der Website der Deutschen Börse publiziert.

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, Zug

BBBIOTECH

BB BIOTECH AG
Vordergasse 3, CH-8200 Schaffhausen
www.bbbiotech.com

BELLEVUE ASSET MANAGEMENT AG

Grafenauweg 4/Postfach, CH-6301 Zug
Telefon +41 41 724 59 59, Fax +41 41 724 59 58
Internet: <http://www.bellevue.ch>
E-Mail: info@bellevue.ch